

BAYERNS FISCHEREI + GEWÄSSER

Das Magazin des
Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Ausgabe Oberbayern



B 10763 ISSN 0949-5207

DER HUCHEN
Bayerns Fisch des Jahres

FISCHEREIGESETZ
Das ist neu für Bayerns Fischer

IM GESPRÄCH
*Landtagspräsidentin
Ilse Aigner*



Landesfischereitag 2025

Ordentliche Mitgliederversammlung
Königsfischen

30. und 31. Mai 2025
in Rosenheim

Erstmalig finden in Rosenheim der **Landesfischereitag**, die **Ordentliche Mitgliederversammlung** und das **Bayerische Königsfischen** zum selben Termin und am selben Ort statt. Die Zusammenlegung sorgt für ein anregendes Programm und entlastet die Terminkalender der Delegierten der Bezirksverbände.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

PROGRAMM:

FREITAG, 30. MAI

Wie geht es weiter mit dem Donaulachs?

Internationales Symposium zur Bestandssituation des Huchens und den Möglichkeiten seines Schutzes

SAMSTAG, 31. MAI

Ordentliche Mitgliederversammlung, Landesfischereitag und
Bayerisches Königsfischen

Veranstaltungsort: Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim





Foto: Thomas Funke

Liebe Fischerinnen und Fischer,

unsere Klausurtagung des Präsidiums Ende Januar in Wiggensbach im Allgäu war ein wichtiger Schritt für die Zukunft unseres Verbands. Gemeinsam haben wir Bilanz über das bisher Erreichte gezogen und uns Gedanken gemacht, wo uns der Weg in den nächsten Jahren hinführen soll: Quo vadis?

Am Ende der zweitägigen Klausur, die geprägt war von intensiven Gesprächen und Diskussionen, waren wir uns insbesondere in einem einig: Wir wollen künftig noch mehr das „Wir“ in den Mittelpunkt stellen, noch mehr miteinander kommunizieren und uns als eine große bayerische Fischerfamilie verstehen.

Auch haben wir für uns ein neues Leitbild entwickelt: „Wir sind die kompetente Stimme der bayerischen Fischer. Mit unseren vielen engagierten Mitgliedsvereinen schützen wir die aquatischen Lebensräume, die Vielfalt der darin vorkommenden Lebewesen und die Fischerei als Kulturgut. Dafür wollen wir immer mehr Menschen begeistern.“

Mit diesem Leitbild wollen wir unser Selbstverständnis und unsere Aufgabe als Landesfischereiverband unterstreichen und greifbar machen. Es soll uns Richtschnur für unsere tägliche Arbeit und für die Weiterentwicklung des Verbands sein.

Wir haben den Zustand der organisierten Fischerei in Bayern offen und ehrlich diskutiert und eine Bestandsaufnahme vorgenommen. Als Resümee können wir mit der Arbeit der letzten Jahre, die wir gemeinsam geleistet haben, durchaus zufrieden sein – insbesondere auch mit der Arbeit unserer starken Bezirksverbände. Wir sind auf Verbandsebene personell gut aufgestellt und schlagkräftig, jedoch müssen wir auch für die Fischerei feststellen, dass die Vielfalt und Komplexität der Aufgaben stetig zunehmen. Auch werden die Anforderungen unserer Mitglieder immer anspruchsvoller und wir müssen und werden uns diesen Herausforderungen stellen.

Gemeinsam haben wir uns ehrgeizige Ziele gesetzt. Wir wollen insbesondere:

- noch attraktiver für Fischer werden, die noch nicht Mitglied bei uns sind, und für neue Fischer, insbesondere aus den Bereichen Jugend und Frauen,
- die Digitalisierung nutzen, um unsere Prozesse effizienter und einfacher für unsere Mitglieder zu gestalten,
- das bisher Erreichte konsolidieren, ohne weiter zu expandieren,
- den Schulterchluss zwischen Angel- und Berufsfischern bewahren und
- die Mitgliedsbeiträge auch in finanziell schwierigen Zeiten stabil halten.

Dies alles können wir nur gemeinsam erreichen. Ich danke Ihnen deshalb bereits heute für Ihren Einsatz für die Fischerei in Bayern und für Ihre Unterstützung. Gemeinsam werden wir die Fischerei in Bayern auch künftig erfolgreich gestalten.

Mit besten Grüßen

Ihr Axel Bartelt
Präsident



INHALT

Leitartikel

Die Lederhose der bayerischen Gewässer ist 100 Nummern zu klein	3
<i>Bayerns Flüsse und Bäche brauchen mehr Platz</i>	

Verband

Neues Fischereigesetz für Bayern	6
<i>Weniger Bürokratie und mehr Eigenverantwortung</i>	
Begeisterung nach außen tragen	8
<i>Interview mit Landtagspräsidentin Ilse Aigner</i>	
Ein Balanceakt für die Fischerei	18
<i>Das Referat "Verwaltung Staatlicher Fischereirechte" im LFV</i>	
Grüne Woche in Berlin	17
<i>Bayerns Fischerei präsentiert sich</i>	

Arten- und Gewässerschutz

Ältestenrat	4
<i>Der Sterlet in der Donau</i>	
Gewässer stark machen für den Klimawandel	10
<i>Viele Arten leiden, der Waller profitiert</i>	

Beruf

Allgemeinverfügungen für die Fischotterentnahme	14
<i>Es bleibt Kritik</i>	

Regionalteil

Aktuelles aus Ihrem Bezirk	R1-R4
-----------------------------------	--------------

Meldungen und Menschen, Recht

Vor hundert Jahren, Messer in der Fischerei und Seminar-Angebot	15
Tipps fürs Königsfischen	18
Fischereirechte zur Neuverpachtung	19

Bayerische Fischerjugend

Mit dem Wurmbündel auf Waller	20
Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg	22
Fischerjugend Comic	23
Fischerjugend Seminare	23

Rezept

Zanderfilet gedämpft auf Paprikakraut	24
Impressum	28

Titelfoto:

Huchenpärchen beim Laichgeschäft.
Foto: Clemens Ratschan

Leider gibt man den Gewässern keinen Platz mehr. Die Folge sind Lebensraumdefizite und -verluste für viele Arten.

DIE LEDERHOSE DER BAYERISCHEN GEWÄSSER IST 100 NUMMERN ZU KLEIN

Bayerns Flüsse und Bäche brauchen mehr Platz, gerade für den Hochwasserschutz. Verpflichtende Uferrandstreifen werden zu langsam umgesetzt.

Blitzsaubere Bacherl und silberne Seen inmitten einer kernigen, kraftstrotzenden Kulturlandschaft. In Bayern ist die Welt noch in Ordnung, wird hierzulande gern „gezöpft“. Doch liest man die literarisch eher banalen Berichte der EU-Kommission zu Gewässerschutz und Hochwasserrisikomanagement, bleibt einem der Königsjodler plötzlich im Hals stecken. Demnach weisen die Oberflächengewässerkörper in Deutschland einen schlechten ökologischen und chemischen Zustand auf. In Bayern erreichen nur 19 % dieser Wasserkörper einen guten ökologischen Zustand und liegen somit deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 39,5 %. Es braucht laut Bericht mehr Investitionen in die Wiederherstellung von Gewässern und naturbasierte Lösungen. Ansonsten droht 2027 ein Vertragsverletzungsverfahren, bei dem empfindliche Strafzahlungen fällig werden.

Zu wenig Platz für die Lebensadern der Landschaft

Ein Kernproblem für den schlechten Gewässerzustand in Bayern ist der fehlende Platz. Einst artenreiche Filze sind heute Ortsumfahrung oder Gewerbegebiet. Ehemalige Schwamm-Regionen

wie Flussauen stehen unter Pflug. Das beeinträchtigt nicht nur die Biodiversität massiv, sondern fällt insbesondere in Zeiten des Klimawandels dem Hochwasserschutz zunehmend auf die Füße. Kein Wunder, denn ein 3-Zentner-Prackl passt halt nicht in eine Krachlederne für Kinder.

Mehr Fläche für Gewässer? Eigentlich Peanuts!

Dabei wäre es in Bayern ein Leichtes, den Gewässern mehr Lebens- und Speicher- raum zu geben. Lediglich 1,7 % der Landesfläche sind Gewässer. Den Hauptanteil der bayerischen Fläche nimmt mit 46 % die Landwirtschaft ein. 35 % sind Wald, Siedlung und Verkehr bedecken rund 12,3 %. Würde man die Fläche fürs Wasser verdoppeln, so hätte dies in den anderen Sektoren lediglich Auswirkungen in der Nachkomma-Stelle. Gleichzeitig böte dies für Biodiversität, Klimaresilienz und Hochwasserschutz im Freistaat enorme Potenziale.

Doch trotz rechnerisch geringer Flächen- umverteilung besteht heute selbst bei Minimal-Maßnahmen massiver Wider- stand. Siehe bei den gerade mal 5 m breiten Gewässerrandstreifen oder bei Poldergebieten, wo um jeden Quadrat- meter gerungen wird.

Wenn wir Bayern unseren Gewässern nicht schleunigst mehr Raum geben, wird die Natur spürbar verarmen. Hochwasser- katastrophen wie Mitte 2024 werden nur ein Vorgeschmack dessen sein, was uns in den kommenden Jahrzehnten regelmäßig blüht. Und bitte: Wenn einem etwas blüht heißt das nicht, dass die Bienen gerettet sind.

Weiterführende Informationen



Link zum Bericht der EU-Kommission zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und Hochwasserschutzrichtlinie in Deutschland:



Bericht des Bayerischen Landesamts für Statistik zur Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung in Bayern



Johannes Schnell

Leiter Referat Fischerei, Gewässer- und Naturschutz beim LFV Bayern



MEHR RESPEKT VOR DEN ÄLTESTEN – DER STERLET



Sie haben die Dinosaurier überlebt und sind erdgeschichtlich sogar noch älter als Haie: Störe gehören zu den ältesten Fischarten auf diesem Planeten. Doch nur eine Art konnte in Bayern bis heute überleben: Der Sterlet.

Wenige hundert Tieren gibt es noch in der Donau an der bayerisch-österreichischen Grenze. Einmalig in Deutschland und bedeutend für ganz Europa.

Der LFV unterstützt hier seit 10 Jahren ein länderübergreifendes Forschungs- und Schutzprojekt mit vielen Partnern aus Naturschutz, Wasserwirtschaft und Fischerei.

Als Mitglied überregionaler Organisationen zum Schutz der Störe engagiert sich der LFV für weiterführende Maßnahmen: Für die Erweiterung des Schutzstatus des Sterlets in der europäischen FFH-Richtlinie und für bessere Fischaufstiegs-hilfen, die auch den Sterlet berücksichtigen. Aus der Fischereiabgabe finanziert und unter der Regie der Fischereifachberatung Niederbayern, soll zudem bald ein spezielles Artenhilfsprogramm starten. Als Fischer müssen wir alle gemeinsam unserer Verantwortung zum Erhalt dieser besonderen Fischart gerecht werden.

Patrick Türk

Fotos: c. Ratschan (kleines Bild), H. Frei



BÜROKRATIEABBAU IN DER FISCHEREI

Das Bay. Fischereigesetz und die Ausführungsverordnung wurden zum 1. 1. 2025 mit dem Ziel eines Abbaus bürokratischer Hürden auch im Fischereirecht geändert.

Dieses Ziel wurde durch die Gesetzesänderung erreicht. Wir stellen Ihnen die wesentlichen Veränderungen für die fischereiliche Praxis vor.

Künftig entfällt das aufwändige und zeitraubende „Stempeln“ der Karten durch die Kreisverwaltungsbehörde.

Dies führt bei den Behörden und den Vereinen zu erheblichen Entlastungen. Allerdings hat die Behörde weiterhin die Ausstellung der Erlaubnisscheine durch den Fischereiausübungsberechtigten zu genehmigen, so dass auch künftig ein Antrag gestellt werden muss. Das macht auch weiterhin Sinn, da auf diese Weise gewährleistet werden soll, eine Überfischung zu verhindern. Der Fischereiausübungsberechtigte darf auch weiterhin keinesfalls mehr Karten ausgeben, als durch die Behörde genehmigt. Um dies sicherzustellen, empfiehlt es sich die Ausgabe der Karten nachvollziehbar zu dokumentieren. Denkbar wäre bspw. die Fischereierlaubnisscheine fortlaufend zu nummerieren oder einen QR-Code einzufügen sowie intern zu dokumentieren, welche Scheine an wen ausgegeben wurden. Die Verantwortung, dass das Kontingent nicht überschritten wird, liegt beim Fischereiausübungsberechtigten.

Der Jugendfischereischein wurde abgeschafft.

Dieser war entbehrlich, da er auch bisher an keine besonderen Voraussetzungen geknüpft war – mit Ausnahme des Alters. Der Jugendliche hat am Wasser künftig nur noch sein Alter nachzuweisen, bspw. mit seinem Personalausweis oder Schülerausweis mit Lichtbild. Dadurch entfallen Behördengänge und Kosten. Weder für den fischenden Jugendlichen noch für dessen Eltern oder den Verein entstehen hierdurch Nachteile. Insbesondere werden die Erlaubnisscheine für Jugendliche nach wie vor nicht auf das Kontingent angerechnet.

Weiterhin dürfen Minderjährige nun bereits ab dem siebten Geburtstag fischen, sofern sie in Begleitung eines sachkundigen volljährigen Fischereischeininhabers sind und angeleitet werden.

Dies gilt aber nicht automatisch. Denn jeder Fischereiverein entscheidet für seine Gewässern eigenständig, ob Minderjährige bereits ab sieben Jahren fischen dürfen. Ohne Neuregelung gelten die bisherigen Jugendbestimmungen des Vereins weiterhin (für weitere Infos s. FAQs auf der Homepage des LFV Bayern bzw. der Fischerjugend).

Nach den neu erlassenen Verwaltungsvorschriften ist das sog. Schnupperangeln – also das Heranführen an die Fischerei – nun unter bestimmten Bedingungen auch für Erwachsene ohne Fischereischein möglich.

Auch bisher bestand die Möglichkeit des Praxisangelns ohne Schein im Rahmen der Fischereiausbildung. Neu ist nun die Möglichkeit des Schnupperangelns bei Veranstaltungen von gemeinnützigen Vereinen und Fischereigenossenschaften. Voraussetzung ist, dass die verantwortliche Person mit Fischereischein höchstens zwei Handangeln (je nach Vorschriften des jeweiligen Gewässers ggfs. auch nur eine Handangel) und die heranzuführende Person keine zusätzliche eigene Angel verwendet. Zudem muss der verantwortliche Fischereiausübende jederzeit eingreifen können und die Kontrolle behalten. Auch hier wird der LFV Bayern weitere Ausführungen auf der Homepage zur Verfügung stellen.

Der Fischereiausübungsberechtigte muss künftig nicht mehr generell im

Erlaubnisschein festlegen, welche Fische zurückgesetzt werden dürfen. Auch wenn vom Fischereiausübungsberechtigten keine entsprechenden Vorgaben gemacht wurden, kann der Angler einen Fisch zurücksetzen, wenn dies mit dem ihm bekannten Hegeziel übereinstimmt und er das Tierschutzrecht einhält. Dies gilt insbesondere für bestandsgefährdete und mit Artenhilfsprogrammen geförderte Fischarten.

Bisher musste der Fischereiausübungsberechtigte diejenigen gefährdeten Fischarten im Erlaubnisschein festlegen, die als Zufallsfänge unabhängig von Schonzeit und Schonmaß wieder zurückgesetzt werden konnten. Die Praxis seit dem Inkrafttreten der AVBayFiG hat jedoch gezeigt, dass nur ein Bruchteil der Fischereiberechtigten von dieser bisherigen Regelung Gebrauch gemacht haben. Ohne entsprechende Regelung im Erlaubnisschein mussten Zufallsfänge gefährdeter Fischarten wie z.B. Seeforelle, Huchen, Nerflinge und Barben getötet werden, obwohl gleichzeitig mit Artenhilfsprogrammen versucht wird, die Bestände dieser Art wieder aufzubauen. Dem in Bayern mit Blick auf den Arten- und Tierschutz sehr gut ausgebildeten Fischer soll mit der neuen Regelung analog zu anderen Bundesländern mehr Eigenverantwortung zugesprochen werden. (Gast-)Angler, die das Gewässer und den Fischbestand nicht kennen, müssen sich beim Fischereiausübungsberechtigten nach wie vor informieren, welche Fischarten im Sinne des Hegeziels zurückgesetzt werden dürfen, um rechtssicher zurücksetzen zu dürfen. Ganz klar gilt aber weiterhin: ein gezieltes Beangeln von Fischen mit dem Vorsatz den Fisch nach dem Fang zurückzusetzen,

ist mit Blick auf das Tierschutzgesetz unzulässig (**sog. Catch & Release**). In der Regel widerspricht es dem Hegeziel, wenn Fische, die nicht gefährdet oder mit Artenhilfsprogrammen gefördert werden (z.B. Regenbogenforelle, Hecht oder Spiegelkarpfen) wieder ausgesetzt werden. Einen Anhaltspunkt für Fischarten, die man zurücksetzen darf, gibt die Rote Liste der gefährdeten Tiere Bayerns. Der LFV Bayern wird entsprechende Empfehlungen erarbeiten und den Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Seit 1.1.2025 wurde das Besatzverbot sowie das Verbot des Zurücksetzens von Aalen in Salmoniden- und Edelkrebsgewässern aufgehoben.

Aufgrund dessen starker Gefährdung, muss ein Besatz und ein Zurücksetzen in allen Gewässern gestattet sein, die als dessen Lebensraum geeignet sind und die ein Abwandern der Laichfische ins Laichgebiet ermöglichen. Dies sind in Bayern alle Flussgebietseinheiten außer die Gewässer im Donaeinzugsgebiet.

Weitere Änderungen sind u.a.: Bei einer **Namensänderung** (z.B. bei Heirat) muss der Fischereischein künftig nicht mehr auf den neuen Namen umgeschrieben werden. Dies verringert den Verwaltungsaufwand bei den Behörden und erspart den Bürgern Behördengänge. Der Höchststrahmen der **Fischereiabgabe** wurde von 300 auf 400 Euro, die maximale **Bußgeldhöhe** von 5.000 auf 7.500 Euro angehoben.

Dr. Lucia Rüth, Dr. Sebastian Hanfland

Rüth | Hanfland | Braun
Fischereirecht in Bayern
 Kommentar



Bezugsquelle siehe QR-Code



„Die aktuelle Rechtslage enthält auch der Standardkommentar zum Fischereigesetz Rüth/Hanfland/Braun, der mit neuem Autorenteam praxisorientierte Lösungen für den Bay. Fischereirechtler und Fischereiberechtigten, die Vereine und Fischereiaufseher sowie die Verpächter enthält (erscheint im Jehle Verlag, ISBN 978-3-7825-0146-0. Die nächste 89. Aktualisierungslieferung wird im Frühjahr 2025 veröffentlicht).“



**REITEN
JAGEN
FISCHEN**

Messe für Freizeit
in der Natur

www.reiten-jagen-fischen.de



FORST³

Messe für Wald,
Forst und Holz

www.forst3.de

28.-30. MÄRZ 2025

GUTSCHEIN

**MESSE
ERFURT**

Eintritt nur ~~15,00 €~~
9,00 €

Gegen Vorlage dieses Gutscheins an der Tageskasse zahlen Sie einen ermäßigten Preis von 9,00 € (statt 15,00 €).

Bayerns Fischerei + Gewässer

20. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen

5. - 6. April 2025



Wir feiern im Jahr 2025



20 Jahre
Erlebniswelt Fliegenfischen

**Veranstlungsforum
Fürstenfeld**

Fürstenfeldbruck bei München
 Samstag 9 - 18 Uhr, Sonntag 9 - 17 Uhr
www.erlebniswelt-fliegenfischen.de

Erlebniswelt.Fliegenfischen
 erlebniswelt_fliegenfischen

Foto: Wolfgang Pfeiderer/Berg, Baumann/Rüth von Dülghoven, Moreno Casazza, Jonas Schürch

NEUE WEGE WAGEN

Landtagspräsidentin Ilse Aigner im Gespräch über die Weiterentwicklung des Ehrenamts, offene Dialoge und ihre Liebe zu den bayerischen Seen.



Ilse Aigner
Präsidentin des Bayerischen Landtags

„Für mich sind Flüsse und Gewässer in erster Linie auch Lebensraum. Sie bieten Nahrung, Schutz und auch für uns Menschen Erholung“.

Bayerns Fischerei & Gewässer:
Haben Sie eine besondere Beziehung zu Bayerns Gewässern und ihrem Schutz?

Ilse Aigner: Ich liebe es, in den bayerischen Seen zu schwimmen – leider zu selten. Und das geht natürlich nur, weil die meisten eine sehr hohe Wasserqualität haben. Und das wiederum setzt den Gewässerschutz voraus. Und als ehemalige Wasserwachtvorsitzende hatte ich natürlich viel mit unseren schönen bayerischen Seen zu tun.

BFG: *Durch den Klimawandel und die damit verbundene Energiewende stehen unsere Gewässer unter enormem Stress. Können Sie uns helfen, damit gerade die Flüsse nicht nur mit*

finanziellem und energiepolitischem Blick betrachtet werden?

Aigner: Für mich sind Flüsse und Gewässer in erster Linie auch Lebensraum. Sie bieten Nahrung, Schutz und auch für uns Menschen Erholung. Mit Renaturierungsmaßnahmen und nachhaltigem Gewässerschutz können wir dafür sorgen, dass das auch trotz der Widrigkeiten, derer sie ausgesetzt sind, so bleibt.

BFG: *In Bayern sind wir zu Recht stolz auf unser Ehrenamt. Auch die organisierte Fischerei in Bayern ist ohne dieses Engagement gar nicht vorstellbar. Wie schaffen wir es, dass dieser Einsatz nicht nachlässt?*

Aigner: Unsere Gesellschaft lebt vom Ehrenamt, ganz gleich ob

bei der Feuerwehr, bei der Bergwacht oder eben in der Fischerei. Damit das so bleibt, helfen niedrigschwellige Möglichkeiten, sich einzubringen. Nicht alle können sich für viele Jahre verpflichten, aber für einzelne Aktionen möglicherweise schon. Da würde ich empfehlen, Hürden abzubauen – und einfach auch auf neuen Wegen die Menschen ansprechen und begeistern.

BFG: *Wie können junge Menschen für das Ehrenamt begeistert werden?*

Aigner: Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Ein Ehrenamt ist unglaublich bereichernd, weil man auch wahnsinnig viel zurückbekommt. Es ist einfach erfüllend, etwas für die Ge-

meinschaft zu machen und gemeinsam etwas zu bewegen, was einem wichtig ist. Und genau das würde ich auf allen Wegen nach außen tragen – über Social Media genauso wie auf dem direkten Weg über einen Tag der offenen Tür usw. Denn dass man auch selbst etwas davon hat, ist natürlich auch Motivation.

BFG: *Gibt es spezielle Förderprogramme oder Initiativen, die das Ehrenamt stärken sollen und können Sie sich Steuererleichterungen für ehrenamtlich tätige vorstellen?*

Aigner: Damit Bayern auch in Zukunft ein starkes Ehrenamtsland bleibt, hat die Regierung viele Maßnahmen verabschiedet. Beispielsweise wurde die Initiative „digital Verein(t)“ gegründet, um das Ehrenamt zu digitalisieren und fit für die Zukunft zu machen. 2011 wurde die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt, die schon mehr als 230.000 Inhabern attraktive Vergünstigungen – beispielsweise beim Besuch staatlicher Schlösser oder den Fahrten mit der Bayerischen Seenschiffahrt - bietet und noch so viel mehr. Und es wurde ein Pauschalvertrag mit der GEMA geschlossen, der es allen ehrenamtlichen, gemeinnützigen Organisationen ermöglicht, bis zu vier Musikveranstaltungen jährlich durchzuführen ohne die hohen GEMA-Gebühren zahlen zu müssen.

BFG: *Was muss die Politik tun, damit sich Vereine und Verbände besser verstanden fühlen?*

Aigner: Ich denke, wir sind gut beraten, die vielen Vereine und Verbände frühzeitig in die politische Entscheidungsfindung einzubeziehen und den ohnehin bereits sehr engen Austausch mit ihnen weiter zu

intensivieren. Wir müssen die Expertise aus dem Ehrenamt ernst nehmen und praktische Lösungen bieten: Vereinfachte Förderstrukturen und der Abbau bürokratischer Hürden beispielsweise helfen, damit sich die vielen Engagierten in Bayern verstärkt auf ihr Ehrenamt konzentrieren können und nicht auf Verwaltungstätigkeiten.

BFG: *Leider erstarkt in Deutschland und vielen anderen europäischen Ländern der Rechtsextremismus und fordert die Zivilgesellschaft heraus. Wie können Verbände und Vereine die Demokratie stärken?*

Aigner: Indem sie Räume für offenen Dialog schaffen, Vielfalt stärken und ihre Mitglieder ermutigen, sich aktiv für eine aufgeschlossene Gesellschaft einzusetzen. Ohne die zivilgesellschaftlichen Akteure und die Vereinslandschaft in Bayern wäre der starke Zusammenhalt aus meiner Sicht gar nicht möglich. Hier wird mit einem

„Vereine bringen Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Beruf oder bestehenden Handicaps etc. zusammen. Hier lernt man neue Leute kennen, vernetzt sich, hilft einander“.

gemeinsamen Ziel angepackt – auch wenn man nicht immer der gleichen Meinung ist. Als überzeugte Demokratin denke ich, man muss auch anständig streiten, sich aber anschließend wieder versöhnen können.

BFG: *Zahlreiche Fischereivereine organisieren Inklusionsfischen oder richten barrierefreie Angelplätze ein. Welche Rolle spielen Vereine und Verbände in der Integration und Inklusion?*

Aigner: Sie bringen Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Beruf oder bestehenden Handicaps etc. zusammen. Sie

sind aus meiner Sicht ein „Türoffner“ in die eigene Gemeinde oder Stadt: Hier lernt man neue Leute kennen, vernetzt sich, hilft einander. Das sehe ich auch in den Vereinen meiner Heimatgemeinde.

BFG: *Zahlreiche Abgeordnete haben in den vergangenen Jahren die Fischerprüfung abgelegt. Haben Sie ebenfalls Interesse, den Fischereischein zu erwerben?*

Aigner: Interesse auf jeden Fall! Zeit leider keine. Aber wer weiß, mit was ich mich in der Rente beschäftigen werde. Bis dahin könnte es aber noch etwas dauern. Und als Kind durfte ich an den Weihern von meinen Eltern auch immer mithelfen. Insofern gibt es eine gute Grundlage.

BFG: *Zum Fischen gehört nicht zuletzt der Genuss des Fangs. Haben Sie ein Lieblingsfischgericht?*

Aigner: Viele – aber ich esse vor allem gerne Saibling und

Forellen aus dem Tegernsee und Schliersee in meinem Stimmkreis. Oder klassisch Steckerlfisch vom Grill!

Das Interview führte Thomas Funke



Thomas Funke
Leiter Referat
Öffentlichkeitsarbeit
beim LFV Bayern

Historisch niedrige Flusspegel wie hier an der Donau bei Regensburg und die damit verbundenen erhöhten Wassertemperaturen machen v.a. kälteliebenden Fischarten schwer zu schaffen.



KLIMAWANDEL BEDROHT UNSERE GEWÄSSER

Wie können wir den Herausforderungen für die Fischerei durch steigende Wassertemperaturen begegnen?

Der Klimawandel hinterlässt immer deutlichere Spuren in unseren Gewässern. Steigende Wassertemperaturen, veränderte Abflussmuster und zunehmende Extremwetterereignisse bedrohen viele heimische Fischarten und stellen damit auch die Fischerei, wie wir sie kennen und lieben, vor gehörige Herausforderungen.

Eine neue Arbeitsgruppe für die Zukunft unserer Gewässer

Um diesen Entwicklungen zu begegnen, hat der Landesfischereiverband Bayern im vergangenen Jahr zusammen mit dem Bayerischen Landwirtschaftsministerium die Arbeitsgruppe „Klimaschutz Gewässer“ ins Leben gerufen. Die Arbeitsgruppe vereint Experten aus Fischerei, Wissenschaft und Behörden, um die Auswirkungen des Klimawandels auf unsere Gewässer genauer zu analysieren und

gezielte Schutz- sowie Anpassungsstrategien zu entwickeln.

Im Mittelpunkt stehen dabei Maßnahmen zur Stärkung der Klimaresilienz sowohl stehender als auch fließender Gewässer – etwa durch Beschattung, Renaturierung und eine optimierte Wasserbewirtschaftung.

Ein wichtiger Meilenstein war die Anhörung im Bayerischen Landtag unter dem Titel „*Bayerns Fischerei im Klimastress – Risiken frühzeitig erkennen und Lösungsstrategien entwickeln*“. Dabei wurde deutlich, dass insbesondere kälteliebende Fischarten wie Äsche, Bachforelle und Huchen unter den steigenden Wassertemperaturen leiden und gezielte Schutzmaßnahmen dringend erforderlich sind. Auch für die Teichwirtschaft braucht es nachhaltige Anpassungen und zukunftsweisende Ideen.

Felix Wolfrum

Weiterführende Informationen

Scannen Sie den QR-Code um mehr über die Arbeitsgruppe „Klimaschutz Gewässer“ des LFV Bayern und des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums zu erfahren.

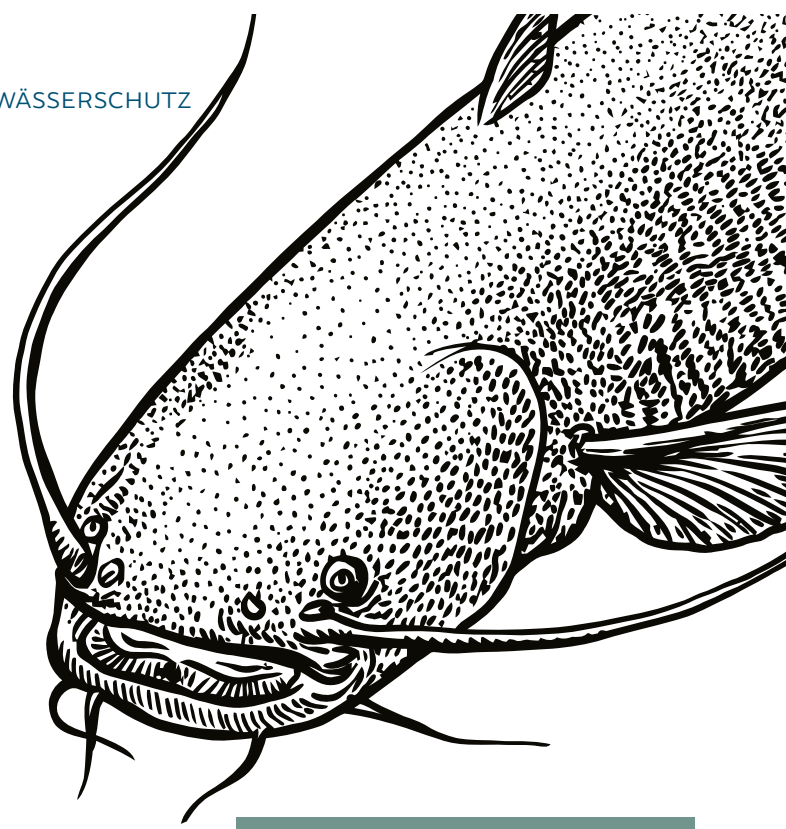


DER EUROPÄISCHE WELS – BEDROHUNG ODER CHANCE?

Während viele Fischarten zunehmend unter den Folgen des Klimawandels leiden, profitiert eine Art zweifelsfrei: der **Europäische Wels** (*Silurus glanis*). Als wärmeliebender Spitzenprädatör breitet sich der Waller in bayerischen Gewässern immer weiter aus. Seine zunehmende Präsenz birgt sowohl Chancen als auch Risiken: Einerseits stellt er eine faszinierende, groß wachsende und herausfordernde Angelart dar, andererseits setzt er heimischen, kälteliebenden Fischarten zu.

Eine kürzlich in der Fachzeitschrift Wasserwirtschaft veröffentlichte Studie zeigt, dass große Welse im Rhein gezielt Fischauflüßanlagen als Jagdreviere nutzen. Dies führt zu einer Scheuchwirkung auf aufsteigende Fische und kann die Funktion der Anlagen – zumindest zeitweise – erheblich beeinträchtigen.

Felix Wolfrum



Klima-Killer oder Zukunftsfisch

Ist der Waller eine Gefahr, der die Fischerei aktiv begegnen muss, oder ist er eine Chance, weil er den Klimawandel gut verträgt?



Scannen Sie den QR-Code und teilen Sie Ihre Meinung!

KINGFISHER



REISEN

Seit 30 Jahren schnüren wir Komplett-Pakete für zufriedene Angler. Unser Team umfasst neben ausgebildeten Flug- und Fährspezialisten auch begeisterte Angler, die jedes Reiseziel und Revier aus eigener Erfahrung kennen.

Bei uns sind Sie in guten Händen!

NORWEGEN
Island

Irland

Schweden

Kanada

Alaska

Spanien



Ihr Partner für anspruchsvolle Angeltourneen!

August-Horch-Str. 12 • 56070 Koblenz • Tel. 0261/915540 • Fax 0261/9155420

www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de





KÖNIG DER BAYERISCHEN FISCHE

Der Huchen ist Bayerns Fisch des Jahres 2025

Der Huchen, auch bekannt als Donaulachs, wurde vom Landesfischereiverband Bayern zum Bayerischen Fisch des Jahres 2025 gekürt. Dieser mächtige Fisch, der als einer der größten heimischen Vertreter der Lachsfamilie gilt, hat sich seinen Platz im Herzen der bayerischen Fischerinnen und Fischer verdient. Doch trotz seiner beeindruckenden Größe und seines majestätischen Aussehens steht der Huchen heute vor großen Herausforderungen, die seine Bestände ernsthaft bedrohen.

Wissenschaftlicher Name: Hucho hucho

Der Huchen ist ein Riese unter den heimischen Fischen, der in den Flüssen des Donaueinzugsgebiets heimisch ist. Mit einer Körperlänge von bis zu 140 cm und einem Gewicht von mehr als 30 kg steht er seinen Verwandten wie den Atlantischen Lachsen in nichts nach. Anders als der Atlantische Lachs, der ins Meer wandert, bleibt der Huchen während seines gesamten Lebens im Flusssystem. Er bevorzugt klare, kalte Fließgewässer der Äschen- und Barben-

region und ernährt sich hauptsächlich von anderen Fischen.

Aussehen und Lebensweise

Der Huchen ist bekannt für seinen langgestreckten, spindelförmigen Körper und seine kräftigen Zähne, mit denen er seine Beute fängt. Er ist vor

Auch die Fischer tragen entscheidend zur Erhaltung des Huchens bei. In vielen Gewässern Bayerns gelten strenge Fangregelungen.

allem in der Laichzeit ein echter Blickfang, wenn er eine auffällig kupferrote Färbung annimmt, die ihm den regionalen Namen „Rotfisch“ eingebracht hat. Als Spitzenprädatör befindet sich der Huchen an der Spitze der Nahrungskette in seinen Gewässern. In der Regel lebt er standorttreu, jedoch folgt er in der Nahrungssuche seinen bevorzugten Beutefischen. Huchen sind vor allem in den Abendstunden aktiv, wobei ihre

Beute nicht nur aus Fischen, sondern auch aus Kleinsäugetern und Amphibien besteht. Auch die Jungfische haben einen ausgeprägten Jagdinstinkt und stellen sich gerne in jenen Bereichen auf, wo ihre Beute zu finden ist.

Laichverhalten und Fortpflanzung

Beim Huchen setzt die Laichreife erst mit 4 bis 5 Jahren ein. Die Laichzeit beginnt im Frühling, zwischen März und April. Die Weibchen, die sogenannten Rogner, schlagen auf Kiesbänken Laichgruben, in denen sie ihre Eier ablegen. Diese Laichplätze sind lebenswichtig, da die Brut hier in den Lücken zwischen dem Kies schlüpft. Es dauert mehrere Wochen, bis die jungen Fische, die Dottersackbrut, schlüpfen. Aufgrund des hohen Sauerstoffbedarfs müssen die Laichplätze in Flüssen mit einer guten Strömung liegen, die durch Staudämme und andere Bauwerke jedoch zunehmend blockiert werden. Der Huchen ist ein Mitteldistanzwanderer. Früher hat er in der Laichzeit bis zu 100 km zurückgelegt, was ihm heute durch die Wanderhindernisse verwehrt ist.

Gefährdung des Huchens

Trotz seiner beeindruckenden Eigenschaften steht der Huchen heute auf der Roten Liste und wird als „stark gefährdet“ geführt. Dies liegt vor allem an der Zerstörung seines natürlichen Lebensraums. Noch Anfang des 20. Jahrhunderts war der Huchen in weiten Teilen der Donau verbreitet. Doch heute sind viele dieser Lebensräume durch Wehre und Wasserkraftwerke stark verändert, sodass die wandernden Huchen nicht mehr zu ihren traditionellen Laichplätzen gelangen können. Zudem führen die steigenden Wassertemperaturen aufgrund des Klimawandels zu einer weiteren Bedrohung.

Besonders problematisch ist auch die zunehmende Zahl an Fischfressern wie Kormoran und Fischotter. Diese Vögel und Säugetiere dezimieren die Bestände an wichtigen Futterfischen wie Nasen und Barben, wodurch die Junghuchen häufig nicht genügend Nahrung finden, um zu überleben. Vielfach weisen sogar adulte Huchen erhebliche Bisswunden von Fischottern auf, die ihnen in ihren Reviergebieten und an den Laichplätzen Schaden zufügen.

Schutzmaßnahmen für den Huchen

Die Bedrohung des Huchens hat Experten aus verschiedenen Bereichen dazu veranlasst, Schutzstrategien zu entwickeln, um den Bestand dieser faszinierenden Art zu sichern. Dazu gehören Maßnahmen wie die Renaturierung von Gewässern, die Reduktion des Fraßdrucks durch Raubtiere und die Unterstützung durch Nachzuchtprogramme. Auch die Fischer tragen entscheidend zur Erhaltung des Huchens bei. In vielen Ge-

wässern Bayerns gelten strenge Fangregelungen. Schonzeiten, Mindestmaße und Fangbeschränkungen sorgen dafür, dass die Bestände nicht weiter gefährdet werden. Viele Angelvereine haben eigene Hege-maßnahmen umgesetzt, um den Huchenbestand zu stabilisieren und die Lebensräume zu schützen.

Zukunft des Huchens in Bayern

Trotz aller Schutzmaßnahmen ist die Zukunft des Huchens noch nicht gesichert. Umso wichtiger ist es, dass sowohl die Politik als auch die Wissenschaft, Verbände und Fischer weiterhin an einem

Der Huchen erinnert uns daran, dass die Natur unsere Hilfe braucht

Strang ziehen, um dem dramatischen Rückgang der Bestände entgegenzuwirken. Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Erhaltung des Huchens ist die Renaturierung der Fließgewässer, die seinen Lebensraum ausmachen. Hierbei geht es darum, die natürlichen Strukturen in Flüssen wiederherzustellen und Barrieren wie Wehre zu entfernen oder zumindest Fischwanderhilfen einzurichten. Auch das Auffüllen von Kiesbänken an wichtigen Laichplätzen ist ein notwendiger



Vielfach weisen sogar adulte und kapitale Huchen erhebliche Bisswunden von Fischottern auf. Auch auf Laichplätzen werden die Fische vom Otter attackiert und in ihrem Laichgeschäft gestört.

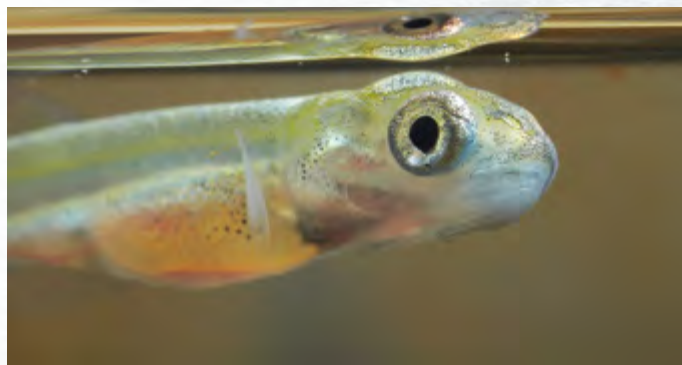
Schritt, um den Huchen zu unterstützen. Die Renaturierung von Gewässern ist jedoch nicht nur eine Aufgabe der Behörden, sondern auch der gesamten Gesellschaft. Fischereivereine und Umweltorganisationen spielen dabei eine zentrale Rolle. In vielen bayerischen Flüssen gibt es bereits erfolgreiche Beispiele für Renaturierungsprojekte, die positive Auswirkungen auf den Bestand des Huchens hatten. Es bleibt zu hoffen, dass diese Bemühungen auch in Zukunft Früchte tragen werden.

Der Huchen ist ein einzigartiger Fisch, der nicht nur durch seine Größe und Kraft beeindruckt, sondern auch ein wichtiger Teil des Ökosystems in den bayerischen Flüssen darstellt. Doch um seine Zukunft zu sichern, sind dringende Schutzmaßnahmen notwendig. Der Huchen als Fisch des Jahres 2025 ist ein Aufruf an uns alle, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam für den Erhalt dieser faszinierenden Art zu kämpfen.

Thomas Funke



Huchenpärchen beim Abbläichen. Die Laichzeit beginnt im Frühjahr je nach Wassertemperatur zwischen März und April.



Voraussetzung für ein gesundes Aufkommen der Huchenbrut ist ein intaktes, sauerstoffdurchströmtes Kieslückensystem.



Informationen des Fischereiverbandes Oberbayern e.V.

Geschäftsstelle: Nymphenburger Straße 154/II | 80634 München
Tel. (089) 163513 | E-Mail: kontakt@fischereiverband-oberbayern.de
www.fischereiverband-oberbayern.de



Umlagerungsstrecke versus regulierte Strecke - Der Lech kann sich nur noch an wenigen Orten so frei entfalten, wie in Tirol (oberes Bild)



FÜR EINEN LEBENDIGEN LECH FISCHER RUFEN ZU GEMEINSAMER VERANTWORTUNG AUF

Gemeinsam mit den Lechfischereivereinen haben wir ein umfassendes Positionspapier erarbeitet, das konkrete Maßnahmen und Lösungsansätze für den bedrohten Lebensraum Lech aufzeigt.

Der stark verbaute Fluss kämpft mit ökologischen Problemen wie fehlendem Geschiebe, befestigten Ufern und steigenden Wassertemperaturen. Diese Defizite bedrohen nicht nur Flussfischarten, sondern auch zahlreiche weitere Tier- und Pflanzenarten. Deshalb fordern die Vereine mehr Anstrengungen – auch von Politik, Verwaltung und Wasserkraft. Das Fluss-Ökosystem Lech befindet sich aktuell in einem schlechten Zustand. Die ehemaligen Leitfischarten

Äsche und Huchen werden in der Roten Liste als stark gefährdet eingestuft – der langfristige Bestandstrend zeigt einen sehr starken Rückgang dieser Fischarten. Noch vorhandene Restpopulationen können nur durch aufwendige Artenhilfsprogramme und Besatzmaßnahmen aufrechterhalten werden, die von den Vereinen oft mit großer Anstrengung durchgeführt werden. Darüber hinaus engagieren diese sich bereits mit lebensraumverbessernden Maßnahmen wie der Zugabe oder Rei-

nigung von Kies, der dringend als Laichplatz und Kinderstube für die Fortpflanzung der Fische benötigt wird. „Zusätzlich haben sich die Vereine freiwillige, vereinsinterne Beschränkungen wie Schonzeiten und -maße, Angelmethoden und Betretungsregelungen am Gewässer auferlegt, die oft weit über die Anforderungen des Fischereigesetzes hinausgehen. Mit Bildungsprojekten in Schulklassen wollen sie außerdem für den Lebensraum sensibilisieren“, so Thomas

Maisterl, Landkreis-Vertreter im Fischereiverband Oberbayern.

Diese Bemühungen allein reichen jedoch nicht aus, um den Fluss als artenreichen Lebensraum zu sichern. Kurzfristig wünschen sich die Lechfischereivereine noch mehr lebensraumverbessernde Maßnahmen, wie zum Beispiel die Anlage von Kiesbänken im Fluss. Flankierend sollte ein systematisches jährliches Monitoring aquatischer und terrestrischer Lebewesen stattfinden. Mittelfristig sollten Uferbefestigungen wo möglich, zurückgebaut, sowie Auen und Seitengewässer angebunden werden. Diese Maßnahmen ermöglichen Entwicklung und Zugang zu Laich-Habitaten, generieren Rückzugsorte für Jungfische und verbessern darüber hinaus den Hochwasserschutz.

Langfristig fordern die Fischer, dass am Lech keine neuen Querbauwerke wie Wasserkraftwerke errichtet und keine Ausleitungen aus dem Fluss mehr angelegt werden. Durch den Umbau bestehender Querbauwerke könnte zudem die Durchgängigkeit für Geschiebe – dem für viele Fischarten lebensnotwendigen, frischen Kiesnachschub aus den Bergen – wiederhergestellt und einer weiteren Erhöhung der Wassertemperatur entgegen gewirkt werden.



Der Laichplatz an der Staustufe 9 bei Apfeldorf wird seit Jahren durch die Lechfreunde gepflegt

Hinter dem Positionspapier stehen:

- Fischereiverband Oberbayern e.V.
- Luftwaffenfischereiverein Lechfeld e.V.
- Fischereiverein Penzing e.V.
- Kreisfischereiverein Schongau e.V.
- Bezirksfischereiverein Landsberg a. Lech e.V.
- Fischereiverein Fuchstal e.V.
- Lechfreunde e.V.
- Die Lechfischer e.V.
- Fischereiverein „Petri Heil“ Kaufering e.V.

Das vollständige Positionspapier finden Sie auf fischereiverband-oberbayern.de

EURE FISCHFOTOS FÜR DIE WISSENSCHAFT – UNTERSTÜTZT UNSER PROJEKT!

Der **Fischereiverband Oberbayern** startet ein spannendes Projekt in Zusammenarbeit mit der **TU Ilmenau** und der **TH OWL Lemgo**:

eine halbautomatisierte Fisch-Bestimmungs-App! Inspiriert von der **Flora Incognita-App** (Pflanzenerkennung) soll sie helfen, Fische schnell und präzise zu identifizieren.



Passwort: fisch21

Wie funktioniert's?

Ihr fotografiert den Fisch mit eurem Smartphone oder ladet ein vorhandenes Bild hoch. Die App nutzt eine KI-gestützte Mustererkennung, die das Bild mit einer umfangreichen Datenbank abgleicht, um die Fischart zu bestimmen. Und hier kommt ihr ins

Spiel! Um diese KI optimal zu trainieren, benötigen wir eure Mithilfe. **Über den QR-Code und natürlich auf unserer Webseite könnt ihr uns eure Fischfotos (idealerweise jpeg-Format) zur Verfügung stellen (Passwort: fisch21).**

Ladet gerne Fotos aller möglichen Fischarten hoch – ob frisch gefangen oder im fortgeschrittenen Verwesungsprozess. So können wir sicherstellen, dass die App auch in solchen Fällen zuverlässig arbeitet. Bitte benennt die Fotos nach der jeweiligen Fischart. Diese Vorarbeit erleichtert uns den Prozess ungemein.

Langfristig planen wir, die App auch mit GPS-Daten zu verknüpfen, um die Verbreitung der Fischarten kartieren zu können. Zudem möchten wir testen, ob sie in der Lage ist, Bissspuren von Fischprädatoren zu erkennen. Wir hoffen, ihr unterstützt uns bei diesem Vorhaben und helft uns, ein leistungsfähiges neuronales Netzwerk zu schaffen, das allen Anglern zugutekommt! Die Bilder werden ausschließlich für diese Zwecke benutzt und nicht anderweitig verwendet oder weitergegeben.

ZURÜCK INS LEBEN: WIE DER KREISFISCHEREI-VEREIN DIE WUHRBACHMÜNDUNG AUFWERTET

Der Kreisfischereiverein für Gewässer- und Artenschutz Wasserburg am Inn e.V. hat ein Projekt zur ökologischen Aufwertung des Wuhrbachs an seiner Mündung in den Inn ins Leben gerufen. Der Verein knüpft damit an die positiven Entwicklungen an, die durch die Reduzierung der Wasserkraftnutzung an der Schreiberzmühle ermöglicht wurden.

Dank des höheren und stabileren Wasserangebots hat sich die Wuhrbachmündung in den letzten Jahren zu einem zunehmend attraktiven Lebensraum für Fische und andere Wasserlebewesen entwickelt. Besonders erfreulich war die Rückkehr der Äschen, die in den Jahren 2023 und 2024 nach langer Abwesenheit wieder beim Laichen beobachtet werden konnten. Auch Bachforellen unterschiedlicher Altersklassen und Größen nutzen den Bereich regelmäßig. Um diesen Aufschwung weiter zu fördern, setzte der Verein eine Reihe gezielter Maßnahmen um, die den Lebensraum nachhaltig verbessern.

Ein Fokus lag auf der Optimierung der Laichplätze. Die bestehenden Kiesbänke wurden aufgelockert, um Feinsedimente auszuspülen und das Kieslückensystem für Fischnährtiere wie Eintagsfliegenlarven, Bachflohkrebse und Steinfliegenlarven wieder nutzbar zu machen. Ergänzend wurde frischer Kies eingebracht und durch die natürliche Strömung im Mündungsbereich verteilt, um optimale Bedingungen für die Fortpflanzung der Fische zu schaffen.

Darüber hinaus soll demnächst die Durchgängigkeit des Bachs erheblich verbessert werden. Der Absturz im Gewässer, der für kleinere und schwimmschwache Fischarten ein unüberwindbares Hindernis darstellt, soll in eine raue Rampe umgewandelt werden. Dadurch können diese Fische nun auch bei durchschnittlichem Wasserstand den Bach aufwärts wandern.

Neben der baulichen Umsetzung legt der Verein großen Wert auf die Aufklärung der Öffentlichkeit. Die Maßnahmen wurden ausführlich dokumentiert, und eine Infotafel vor Ort soll künftig über

die Bedeutung des Projekts informieren. Gleichzeitig ist es dem Verein ein Anliegen, die langfristige Pflege und Weiterentwicklung der Wuhrbachmündung sicherzustellen. Für diesen Zweck sucht

der Kreisfischereiverein weiterhin Sponsoren, um beispielsweise frischen Kies für die regelmäßige Erneuerung der Laichplätze finanzieren zu können.



»Die Maßnahmen wurden ausführlich dokumentiert. Eine Infotafel vor Ort soll künftig über die Bedeutung des Projekts informieren.«



Frischer und sauberer Kies für die Wuhrbachmündung.

MELDUNGEN



Vorfreude: In der zweiten Woche der Pfingstferien findet das Oberbayerische Jugendausbildungslager 2025 am Chiemsee statt! Ein echtes Muss für alle jugendlichen Angler, die fischen, sich weiterbilden, austauschen

und vier unvergessliche Tage voller Spaß und neuer Erfahrungen erleben wollen. Die Anmeldung beginnt ab April. Bilder aus dem vergangenen Jahr und weitere Infos gibt's auf fischereiverband-oberbayern.de.

Der **Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.** hat am Altwasser in Unterhausen eine Pflanzaktion durchgeführt, um Sturmschäden auszugleichen und neuen Lebensraum für viele Vögel, Insekten und Kleintiere zu schaffen. Gepflanzt wurden u. a. Schlehe, Sanddorn und Eberesche. Ein herzlicher Dank gilt den Helfern. (Bild unten)

Das nächste **Vorstandsseminar** findet am 26. im April 2025 statt! Hier erhalten neue und erfahrene Vorstandsmitglieder wertvolle Einblicke in Vereinsrecht, Haftung, Gemeinnützigkeit und effiziente Vereinsverwaltung. Außerdem gibt es praxisnahe Tipps zur Gewässerbewirtschaftung, Fördermöglichkeiten und mehr. Die Anmeldung gibt's auf unserer Webseite.



Obwohl die Nachzucht bedrohter Fischarten aus regionalen Beständen in Oberbayern zunehmend Schwierigkeiten bereitet, wurde das Artenhilfsprogramm für 2024 erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt wurden im Rahmen des AHP 320.000 € zum Schutz und zur Wiederansiedlung der Fischarten Äsche, Huchen, Rutte, Nerfling, Nase, Barbe, Hasel und Elritze investiert - so viel wie nie zuvor.

WICHTIGE TERMINE 2024

SA, 5. APRIL 2025:
Mitgliederversammlung, 10.00 Uhr, Oberschleißheim

SA, 26. APRIL 2025:
Seminar für Vereinsvorstände in Ottobrunn

FR, 30. MAI BIS SA, 31. MAI 2025:
Mitgliedervers. u. Landesfischereitag in Rosenheim

DIE, 17. JUNI 2024 BIS SA, 21. JUNI 2025:
Jugendzeltlager am Chiemsee

SA, 13. SEPTEMBER 2025:
Oberbayerischer Fischereitag in Wolfratshausen



SEHR ALLGEMEINE ALLGEMEINVERFÜGUNGEN

Bis zur ersten Fischotterentnahme ist es noch ein weiter Weg

Rechtliche Unsicherheit bleibt: Entscheidende Fragen wurden an die Landratsämter weitergereicht

Im Juli 2024 erweiterte die Bayerische Staatsregierung die artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung (AAV) um den Fischotter. Damit sollte die rechtliche Grundlage für die Entnahme von Fischottern in der Teichwirtschaft geschaffen werden. Die höheren Naturschutzbehörden wurden im gleichen Zuge angewiesen, bis zum 15. Februar Allgemeinverfügungen (AV) für die Bayerischen Regierungsbezirke zu erlassen. In diesen sind auf Basis verfügbarer Daten sowohl Maßnahmenggebiete für die Entnahme von Fischottern als auch Entnahmezahlen festgelegt.

Der Landesfischereiverband wurde bis zum Redaktionsschluss von den Regierungen der Oberpfalz, Oberfranken und Oberbayern an der Verbändeanhörung

beteiligt und konnte Stellung zu den verschiedenen Entwürfen beziehen.

Fehlendes einheitliches Vorgehen

Auffällig ist, dass die bisher vorliegenden Entwürfe der Allgemeinverfügungen sehr heterogen aufgebaut sind. So wurden beispielsweise unterschiedliche Methoden zur räumlichen Abgrenzung der Maßnahmenggebiete herangezogen. Ähnlich wie in der AAV wurden bei den Entwürfen der Bezirksverfügungen aber juristische Angriffspunkte vermieden und „nach unten“ delegiert. Insbesondere EU-rechtlich komplexe Fragestellungen zum Artenschutz oder in Bezug auf FFH-Recht, müssen die Kreisverwaltungsbehörden (Landratsämter) als zuständige Genehmigungsbehörden abarbeiten.

Gegen die Allgemeinverfügungen der Regierungen und die Einzelfallgenehmigungen der Landratsämter können nach

Bekanntmachung von Naturschutzverbänden Rechtsmittel eingelegt werden.

Ob die einzelnen Verwaltungsakte einer Klage rechtlich standhalten würden, ist schwer vorhersehbar. Zumindest dürften im Falle einer anhängigen Klage bis zur Beendigung des Verfahrens keine Otter-Entnahmen innerhalb des jeweiligen Regierungsbezirks möglich sein.



Phillip Roser

Referent
Fischerei, Gewässer-
und Naturschutz beim
LFV Bayern

MESSER BLEIBEN IN DER FISCHEREI ERLAUBT



Die Neuregelung des Waffengesetzes durch die Bundesregierung sorgt unter Fischern für zahlreiche Fragen. Grundsätzlich gilt, dass das Benutzen von Messern zur Ausübung der Angel- und Berufsfischerei weiterhin erlaubt ist. Allerdings dürfen Messer nicht zugriffsbereit transportiert werden. Sie müssen also beispielsweise in einem Etui im Rucksack aufbewahrt werden.

Die Mitarbeitenden des Landesfischereiverbands haben die Fragen unserer Mitglieder gesammelt und an das zuständige Bayerische Innenministerium weitergeleitet. Die detailreichen Antworten finden Sie nun auf der Homepage des Verbands zum Nachlesen. *TF*



Weiterführende Informationen

QR-Code scannen und direkt weiterlesen

GEWÄSSERWARTE "PLUS"-SEMINAR:

MODERNE ANSÄTZE FÜR DIE BEWIRTSCHAFTUNG VON FISCHGEWÄSSERN

Der Kurs richtet sich speziell an Gewässerwarte, die sich im digitalen Zeitalter neue Zugangswege zu tiefgehenden Informationen und praktischen Einsatzmöglichkeiten für die Bewirtschaftung ihrer Vereinsgewässer erschließen möchten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Bewertung von Eingriffen in den Gewässerhaushalt und deren Wirkung auf die Fischbestände. Grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Laptop und Internet sind hierfür von Vorteil.

TERMINE:

- 05.04.2025 **Oberpfalz, Vereinsheim Anglerbund Regensburg -ausgebucht-**
- 17.05.2025 **Niederbayern, Gewässerkompetenzzentrum Landau**
- 28.06.2025 **Oberbayern, LFV Geschäftsstelle Oberschleißheim**
- 18.10.2025 **Schwaben, Umweltbildungszentrum Augsburg**

Das Mitbringen eines digitalen Verarbeitungsgeräts (Laptop oder Tablet) ist notwendig. Es handelt sich um ein kostenfreies Mitgliederseminar des LFV Bayern und seiner Bezirksverbände.

Anmeldung unter dem Stichwort:

«Gewässerwarteplusseminar Ort» an:
poststelle@lfvbayern.de



Vor 100 Jahren:

Allgemeine Fischereizeitung Fachblatt für die Gesamtinteressen der Fischerei sowie zahlreicher Fischereifachverbände, insonderheit Organ des Deutschen Fischereivereins

JANUAR 1925

50 Jahre Allgemeine Fischerei-Zeitung

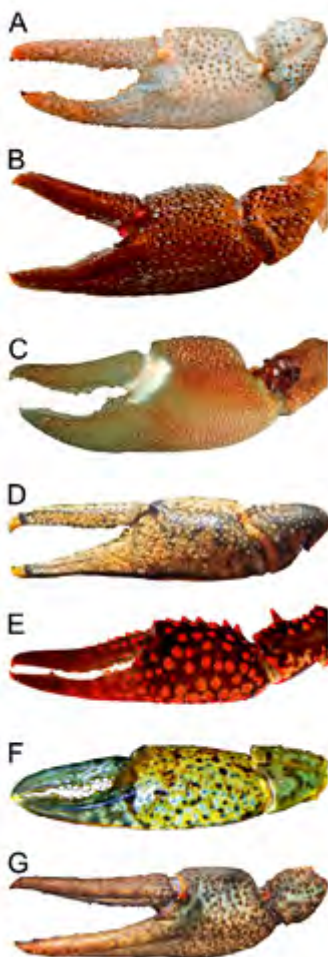
Mit Beginn des Jahres 1925 tritt unsere Fachzeitung in ein Jubiläumsjahr ein. Als vor 50 Jahren die maßgebenden Mitarbeiter des Bayer. Landesfischereivereins den Entschluß fassten, eine „Bayer. Fischereizeitung“ zu gründen, ahnten sie wohl nicht, daß es dieser Zeitung nach verhältnismäßig kurzer Zeit von 10 Jahren schon beschieden sein würde, das führende Fischereifachblatt Deutschlands und damit des Deutschen Fischereivereins zu werden.

Dadurch wurde die „Allgemeine Fischerei-Zeitung“ seit 40 Jahren das Sprachrohr für die gesamte deutsche Fischerei und blieb bemüht, ebenso den Interessen der Fischerei in Wildgewässern, wie der Teichwirtschaft, künstlichen Fischzucht, Fischereiwissenschaft und des Fischereisportes zu dienen. Wieweit ihr das gelungen ist, möge dem Urteile unserer Leser überlassen bleiben.

Uns aber soll der Eintritt in das Jubiläumsjahr ein Ansporn dafür sein, das auf uns gekommene Erbe der Fischereimänner des letzten Halbjahrhunderts in Treue zu wahren und durch stetige Anpassung an die Bedürfnisse der neuen Zeit zu entwickeln. SC

FLUSSKREBSE GESUCHT!

Stein- und Edelkrebse sind in Bayern stark gefährdet. Das Landesamt für Umwelt will gegensteuern



Übersicht zu den Scheren der in Bayern verbreiteten Flusskrebse A Steinkrebs, B Edelkrebs, C Signalkrebs, D Kamberekrebs, E Roter Amerikanischer Sumpfkrebs, F Marmorkrebs, G Galizischer Sumpfkrebs.

In Bayern einheimisch sind Stein- und Edelkrebse. Außerdem gibt es im Freistaat aktuell auch fünf nicht-einheimische, zumeist invasive Flusskrebse. Im Vergleich zu den einheimischen Flusskrebsen sind diese konkurrenzstärker, vermehren sich effizienter und leben oft in höheren Dichten im Gewässer. Die größte Gefahr für die einheimischen Flusskrebse geht von der Übertragung der Krebspest aus. Diese für Flusskrebse hoch ansteckende Tierseuche ist in den allermeisten Fällen tödlich und führt oft bereits wenige Wochen nach Ausbruch zum Erlöschen ganzer Bestände. Darüber hinaus unterscheidet sich die Lebensweise der invasiven Arten deutlich von der unserer einheimischen Krebse.

So hat das Eindringen dieser Arten in ein Gewässer mitunter auch negative Auswirkungen auf andere Artgruppen. Die invasiven Arten fressen je nach Verfügbarkeit Fischlaich und -larven, Amphibien und Muscheln, Makro-

zoobenthos sowie aquatische Vegetation und können somit großen Einfluss auf das ökologische Gleichgewicht im Gewässer haben.

Mitmachen und Flusskrebssichtungen melden

Um die einheimische Artenvielfalt in Bayern schützen zu können, ist das Wissen um die aktuelle Verbreitung aller Flusskrebse von großer Bedeutung. Nur so ist es dem Bayerischen Landesamt für Umwelt (LfU) und anderen Fachstellen wie den Fachberatungen für Fischerei sowie den höheren und unteren Naturschutzbehörden möglich, Stein- und Edelkrebse zu schützen und die Ausbreitung der invasiven Arten auszubremsen. Daher bittet das Flusskrebsteam am LfU darum, Flusskrebssichtungen zu melden. Jeder Hinweis ist wertvoll!

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Jeremy Hübner,
Landesamt für Umwelt

Checkliste für Ihre Meldung



Fundort

(Ort, Koordinaten)



aussagekräftiges Foto (Merkmale)



Gewässerinfo

(Name, Abschnitt)



Artbestimmung

(falls möglich)

WEITERE INFORMATIONEN

www.lfu.bayern.de/natur/fische_krebse/krebse
QR-Code scannen und Flusskrebse direkt

online melden oder schreiben
Sie eine E-Mail an:
flusskrebse@lfu.bayern.de





Staatsminister Eric Beißwenger traf am gemeinsamen Stand von LFV und Institut für Fischerei auf LFV-Vizepräsident Alfred Stier (v.l.), den Präsidenten der Landesanstalt für Landwirtschaft Stephan Sedlmayer (4.v.l.) sowie den Leiter des Instituts für Fischerei Helmut Wedekind und LFV-Vizepräsident Willi Ruff (Bildmitte).

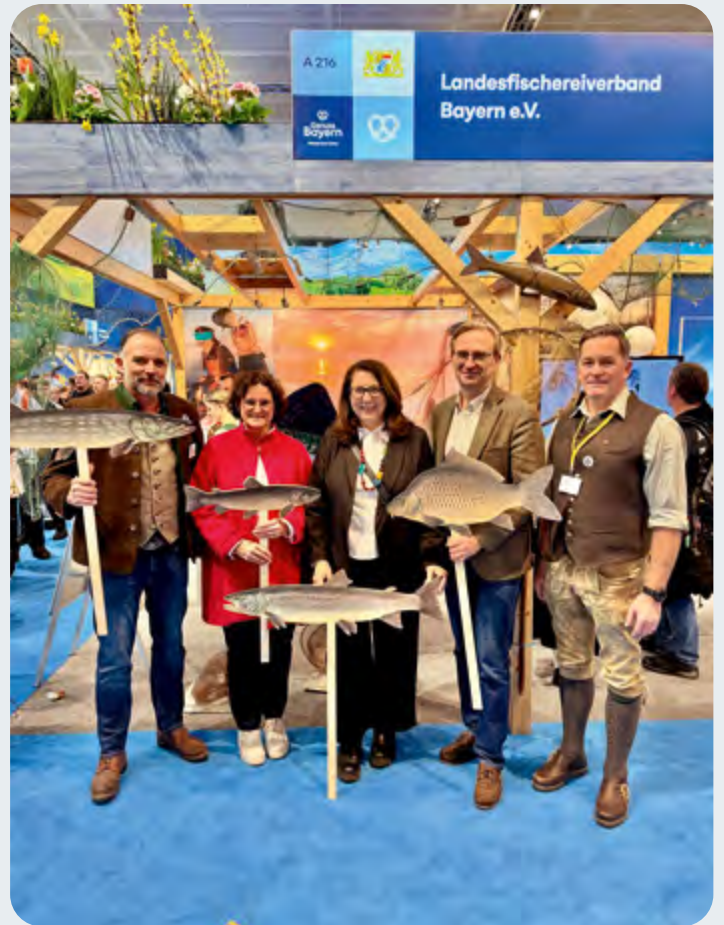
DER LFV AUF DER GRÜNEN WOCHEN



Berufsfischerin Elisabeth Huber aus St. Heinrich berichtete Landwirtschaftsministerin Michaela Kaniber und dem Präsidenten des Bayerischen Bauernverbands Günther Felßner von den Herausforderungen der Fischerei am Starnberger See.



Helmut Wedekind im Gespräch mit den Landtagsabgeordneten der Freien Wähler Gabi Schmidt (z.v.l.), die auch Bayerns Ehrenamtsbeauftragte ist, und Ulrike Müller (rechts).



Petra Loibl, Tanja Schorer-Dremel und Alexander Flierl von der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag (Mitte) zusammen mit LFV-Geschäftsführer Sebastian Hanfland (links) und Michael Schubert, stellvertretender Leiter des Instituts für Fischerei.

WIR LASSEN UNS IN BAYERN DAS KÖNIGSFISCHEN NICHT VERBIETEN

LFV-Empfehlungen zum Umgang mit Anzeigen gegen Gemeinschaftsfischen

In den letzten Jahren sind Anzeigen gegen Gemeinschaftsfischen, wie Königsfischen, häufiger geworden, oft wegen angeblicher Verstöße gegen das Tierschutzgesetz. Diese Anzeigen basieren oft auf Internetrecherchen und nicht auf persönlichen Beobachtungen. Der Landesfischereiverband Bayern (LFV) bietet Unterstützung für betroffene Fischereivereine und Berufsfischer. Wichtig ist eine sorgfältige Vorbereitung und gesetzeskonforme Durchführung der Veranstaltungen, um rechtliche Probleme zu vermeiden. Bei einer Anzeige wird empfohlen,

einen Rechtsanwalt einzuschalten und keine öffentlichen Stellungnahmen abzugeben. Der LFV hat eine ausführliche Handreichung erstellt, die allen Fischereivereinen auf der Homepage des Verbands zur Verfügung steht. **TF**



Weiterführende Informationen

QR-Code scannen und direkt weiterlesen

EIN BALANCEAKT IM NAMEN DER FISCHEREI

Die Verwaltung der Staatlichen Fischereirechte ist eine Kernaufgabe des Landesfischereiverbands

Bayern ist mit seinen zahlreichen Flüssen, Bächen und Seen besonders reich an wunderschönen Gewässern und verfügt über die größte Wasserfläche aller Bundesländer. Mit einem Gewässer verbunden ist immer ein Fischereirecht. Die Fischereirechte des Freistaat Bayern, als größtem Eigentümer von Fischereirechten, werden über den LFV verpachtet.

Geballtes Wissen und immenser Erfahrungsschatz

Seit fast 30 Jahren ist das der Job von Elisabeth Mathes, seit 10 Jahren wird sie von Katharina Keiz unterstützt. Beide angeln nicht nur selbst, sondern haben sich während des Studiums auf Fisch-

biologie und Gewässerökologie spezialisiert. Seit fünf Jahren verstärkt Christiane Hünen das Referat als Quereinsteigerin bei den Verwaltungstätigkeiten.

Vielfältige Anforderungen und Ziele

Für die Verwaltung der staatlichen Fischereirechte benötigt es Fingerspitzengefühl, denn es müssen viele unterschiedlichen Interessen berücksichtigt werden. Neben den Belangen der verschiedenen Bewerber spielen auch die fiskalischen Interessen des Freistaats und die hegegerechte Bewirtschaftung eine Rolle. Das Ziel ist eine bestmögliche Verknüpfung von attraktiven Pachtbedingungen und einer nachhaltigen Hege der Fischbestände. Dabei sieht die Vereinbarung zwischen

dem Freistaat und dem LFV vor, die Ausübung der Fischerei weiten Kreisen der Bevölkerung zugänglich zu machen. Das bedeutet, nicht nur das höchste Gebot gibt den Ausschlag bei ein Neuverpachtung, sondern auch die bisherige oder geplante nachhaltige Bewirtschaftung und die Pflege der Gewässer und des Fischbestands.

Die drei Mitarbeiterinnen stehen den Fischereivereinen und der Immobilien Freistaat Bayern darüber hinaus für fischereifachliche und fischereirechtliche Fragen zur Verfügung. Neben der Zusammenarbeit mit den Fischereifachberatungen werden Gutachten und Stellungnahmen in Wasserrechtsverfahren erstellt. **Katharina Keiz**

Die Mitarbeitenden in der Verwaltung der staatlichen Fischereirechte



Dr. Elisabeth Mathes
Referatsleiterin



Dr. Katharina Keiz
Referentin

Christiane Hünen
Verwaltung

VERWALTUNG STAATLICHER FISCHEREIRECHTE

Ausschreibung von Fischereirechten zur Neuverpackung

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01.01.2026 zur Neuverpackung an

SCHWABEN

11003 WERTACH mit Teilfläche GENNACH (Gemarkung: Schwabmünchen, Hiltenfingen); **Gesamtlänge: ca. 2,5 km**

11013 KIRNACH mit Werkkanal und Stauweiher (Gemarkung: Ruderatshofen, Ebenhofen); **Gesamtlänge: ca. 3,6 km**

11019 WEISSACH, mit SCHINDELBERGBACH und LEITENBACH (Gemarkung: Oberstautfen, Aach); **Gesamtlänge: ca. 14,2 km**

11035 WERTACH mit MÜHLBACH (Gemarkung: Siebnach); **Gesamtlänge: ca. 4,2 km**

11068 ZUSAM mit Fehlgraben (Gemarkung: Gabelbach, Zusmarshausen); **Länge: ca. 1,8 km**

11903 WERTACH (Gemarkung: Schwabmünchen, Mittelstetten, Großaitingen); **Länge: ca. 7,7 km**

OBERFRANKEN

12005 21 Fischereirechte im Landkreis Kronach als Sammelvertrag (Gewässerbeschreibungen siehe Pachtgesuchunterlagen)

NIEDERBAYERN

13068 RESCHWASSER mit Erholungssee und Nebenbächen (Gemarkung: Schönbrunn, Ahornöd, Maut, Kreuzberg, Hohenau); **Gesamtlänge: ca. 13,5 km**

13071 GRILLABACHL mit Nebenbächen (Gemarkung: Freyung, Wolfstein, Karlsbach); **Gesamtlänge: ca. 11,4 km**

13105 GROSSE MICHEL mit MÜHLBACH, FINSTERBACH, SÜDLICHER GEGENBACH; MICHEL BACH (Gemarkung: Gegenbach, Klafferstraß, Breitenberg, Gollnerberg, Thalberg, Schönberg); **Gesamtlänge: ca. 29,5 km**

OBERBAYERN

14015 MAIN-DONAU-KANAL; Kanalkilometer 130 bis 132 (Gemarkung: Beilngries); **Länge: 2 km**

14047 PAAR mit ALTWASSER (Gemarkung: Wangen, Hohenwart, Klosterberg); **Länge: ca. 3 km**

14097 SCHLIERACH mit Nebengewässern (Gemarkung: Agatharied, Miesbach, Wies, Schliersee, Hausham); **Gesamtlänge: ca. 25,3 km**

14115 PONLACHBACH (oder Spöttelbach) (Gemarkung: Kirchheim, Tittmoning); **Länge: ca. 2,5 km**

14116 ZINKENBACH (Gemarkung: Ottingen, Taching); **Länge: ca. 4,2 km**

OBERPfalz

17041 MAIN-DONAU-KANAL mit zugehörigen ALTWASSERN im Bereich Kanalkilometer 142 bis Schleuse Dietfurt Unterwasser (ca. Kanalkilometer 135,4); **Länge: ca. 3 km**

17042 MAIN-DONAU-KANAL von Schleuse Dietfurt (Kanalkilometer ca. 135,4) bis Kanalkilometer 132; **Länge: ca. 6,5 km**

Bewerbungen: Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte pachten möchten, können Sie das entsprechende Pachtgesuchformular auf unserer Homepage www.lfvbayern.de unter **Der Verband** -> **Die staatlichen Fischereirechte** -> **Pachtangebote** herunterladen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Ihr Pachtgesuch richten Sie bitte in einem Ihrem Anschreiben gesondert beigefügten verschlossenen Umschlag - mit Namen/ Vereinsnamen und der fünfstelligen Fischereirechtsnummer beschriftet - bis spätestens 12. Mai 2025 (Datum Poststempel) an:

Landesfischereiverband Bayern e.V.
Verwaltung staatlicher Fischereirechte
Mittenheimer Straße 4
85764 Oberschleißheim

Nachfragen unter: Tel.: (089) 64 27 26-41
oder E-Mail: fischereirechte@lfvbayern.de

● Hausmesse zum Saisonstart bei Brinkhoff in München

● **Samstag, 15.03.2025**

● **Programm:**

- **Einhandrutenwerfen** - Tipps und Tricks mit Günter Kracklauer
- **Zweihandrutenwerfen** - Spey- und Switchruten mit Ludwig Huttner
- **Moderne Fliegenbindevorfürungen** - Günter Kracklauer & Adrian Hauser
- **Vorträge:**
- **Die Fischerei in Norwegen** - Rund um die neue Lodge von Brinkhoff mit vielen Bildern und Eindrücken über das Lachs-, Forellen- und Saiblingfischen
Referent: Erich Brinkhoff
- **Salzwasserfischen in der Karibik** - Alles, was man beachten muss, und worauf es ankommt, um eine erfolgreiche Fischerei zu erleben.
Referent: Jörg Fleddermann
- **Messe-Sonderpreise** & persönliche Beratung durch mehrere Spezialisten
- **Für das leibliche Wohl:** Norwegischer Lachs, Snacks, Sekt und Bier
- **Ort:** Fliegenfischerzentrum Brinkhoff, Limesstraße 111, 81243 München
- **Beginn:** 09:00 Uhr - **Ende:** 18:00 Uhr **Jeder ist herzlich eingeladen!**



Hausmesse 15.03.25



6 Gewässer in Bayern

**Ach
Ammer
Wertach
Moosach
Burgleitenbach
Kinschbach
Sanddøla & Lodge
Schule
Guiding
Fachgeschäft**



BRINKHOFF

FLIEGENFISCHERZENTRUM

Limesstraße 111

81243 München

Tel. +49 173 5252891

www.brinkhoff.com

- 6 eigene Fliegenfischergewässer in Bayern
- 1 eigener Lachsfluss mit Lodge in Norwegen
- Tageskarten, ganzjährig für Fliegenfischer
- Jahreskarten, ganzjähriges Fischen möglich
- Fliegenfischerschule: Kurse ab € 129,00
- Guiding-Privatkurs ab € 280,00
- mehr als 40 Jahre weltweite Erfahrung
- 140 m² Fachgeschäft für Fliegenfischer
- große Auswahl an hochwertiger Bekleidung
- mehr als 100 Fliegenruten und Fliegenrollen
- 75.000 Nymphen, Fliegen und Streamer
- 50 m² große Fliegenbindeabteilung
- Online-Shop mit Top-Angeboten
- persönliche Beratung garantiert

Mit dem Wurmbündel auf Waller

Der Frühling ist da, die Temperaturen steigen. Jetzt werden nicht nur wir an der frischen Luft wieder aktiver. Auch der Waller schüttelt die Trägheit der Winterruhe ab, bekommt wieder Appetit und unsere Chancen auf erfolgreiche Walleransitze steigen. Erfahrt mehr über den Waller im Frühjahr und erfolgversprechende Angeltechniken in stehenden Gewässern.



Auch kleine Waller haben Appetit auf große Wurmbündel (oben). Mit der Wathose lässt sich die Steinmontage in flachen Bereichen bequem ausbringen (Bild links).

HUNGRIGE WELSE

Im Winter war der Waller träge. Bei niedrigen Wassertemperaturen und geringem Nahrungsangebot versuchte er seine Energiereserven zu schonen. Jetzt wird es auch in unseren Seen wieder wärmer und mehr Beutetiere sind unterwegs. Steigt die Wassertemperatur über 8°C, hat der Waller nach dem winterlichen Fasten richtig Hunger. Also geht er wieder auf die Jagd.

Nach den kalten Wintermonaten halten sich Fische und andere Beutetierchen in Bereichen auf, die sich zügig erwärmen, also in flachen Uferzonen. Dort beginnen auch die ersten Fische zu laichen. Wo viel Futter steht, ist auch der Waller nicht weit. Hotspots sind Buchten (max. 1-1,5 m Tiefe) mit versunkenem Totholz, unterspülten Wurzeln und überhängenden Bäumen.

DER KÖDER DER WAHL: WURMBÜNDEL

Waller sind im Frühjahr auf eiweißreiche Nahrung aus. Zu ihrer Beute zählen jetzt kleine Fische und Insektenlarven. In vielen bayerischen Gewässern fallen Fische als Köder wegen der Raubfischsaison aus. Zum Glück gibt es eine viel fängigere Alternative: das Wurmbündel. Waller fressen gerne Würmer, außerdem imitieren die quirligen Bewegungen und der Geruch Insektenlarven – die aktuelle Leibspeise der Welse. So lockt ein Wurmbündel unseren Zielfisch magisch an.

Die Würmer kann man im Angelladen kaufen oder, unmittelbar nachdem es geregnet hat, auf der Wiese sammeln. Große, dicke Würmer sind am besten geeignet. Sie werden einzeln auf einen kräftigen Wallerhaken, Einzelhaken oder Drilling, gefädelt. Achte dar-

auf, dass die Würmer beweglich bleiben. So locken Sie am besten.

Tipp: Geeignete Haken findest du auch in der Abteilung fürs Meeresangeln. Sie sind genauso stabil, aber wesentlich günstiger als die Haken in der Wallerabteilung.

WURMBÜNDEL-MONTAGE

Günstig und leicht nachzubauen ist eine Steinmontage. Als Gewicht dient dabei ein Stein mit 1-2 kg. Umwickle den Stein mit einer Hanfschnur, die abbaubar ist, über Kreuz wie ein Päckchen mit Geschenkband. Auf die Hauptschnur wird ein sog. Meeresboom gefädelt und an das Ende der Hauptschnur ein Wirbel mit Einhänger gebunden; dort wird die U-Posenmontage mit Haken eingehängt. Fixiere die U-Pose in 5–10 cm Abstand zum Haken mit zwei kräftigen Stoppfern. Die Gesamtlänge des Vorfachs solltest du an der Wassertiefe ausrichten, sodass du das Wurmbündel knapp unter der Wasseroberfläche oder im Mittelwasser präsentierst. Als Vorfachmaterial eignet sich ein monofiles (Waller-)Vorfach in der Stärke 0,7 mm bis 1,2 mm. Die Stärke des Vorfachs richtet sich nach der Größe der zu erwartenden Zielfische und danach, wie robust das verwendete Angelgerät ist.

Der Haken sollte kräftig sein (z.B. in Größe 5/0 bis 10/0), je nach Größe des Wurmbündels. Ein Haken mit großer Öffnung erleichtert das Anbringen des Köders. Außerdem sollte der Haken stark genug sein den Waller zu halten, wenn er zubeißt. Um die Würmer vor dem Abrutschen zu schützen, kann ein gefaltetes Blatt auf den Haken oberhalb des Wurmbündels gesteckt werden.

Als Abrissleine dient ein ca. 30 cm langes Stück 0,35–0,45 mm dicker monofiler Schnur; an ein Ende kommt eine einfache Schlaufe, das andere Ende wird mit einem Clinchknoten an einem Wirbel befestigt. Die Abrissleine wird mit der Schlaufe in die Hanfschnur des Gewichts eingeschlaift und der Wirbel wird in den Meeresboom der Montage eingehängt.

Jungangler, die sich das erste Mal auf Waller versuchen möchten, können statt starkem Wallergerät auch schwe-

re Aal-/Grundruten mit einem schweren Laufblei (80–150 g) und einem leichteren Vorfach (0,7–0,9 mm) verwenden. Zielfische sind hier kleinere Waller (40–80 cm). Hier wird auch mit geschlossener Bremse und leicht durchgespannter Rute geangelt.

Tipp: Zum Schutz der Knoten kannst du kleine Stücke von Silikonschläuchen über die Knoten ziehen.

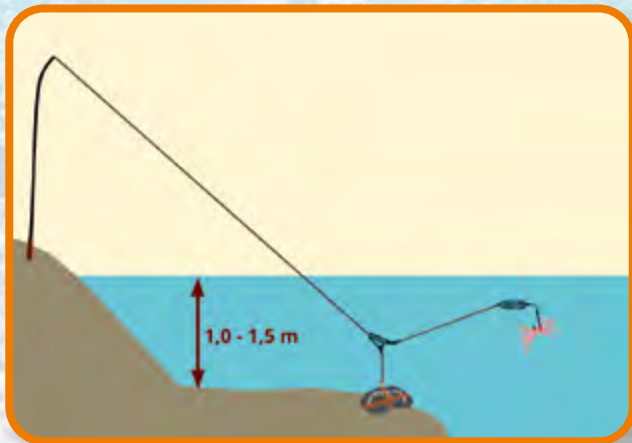
TEAMWORK

Das Wallerangeln zu zweit hat viele Vorteile: Plaudern vertreibt die Wartezeit und wenn ein kräftiger, großer Fisch beißt, hat man die notwendige und fischwaidgerechte Unterstützung beim Drill und bei der Landung. Außerdem ermöglicht es ganz andere Strategien. Wenn erfahrene Angler/-innen dabei sind, die das Gewässer gut kennen, kannst du dich auch mal ein paar Schritte ins Wasser wagen: Um die Montage in flachen, gut begehbaren Bereichen eines Sees auszubringen, schlüpfen wir in die Wathose. Dann tragen wir die Montage an die Kante, wo der flache Uferbereich in tiefere Zonen übergeht, denn hier muss der Waller bei der Futtersuche zwangsläufig durch. Dort wird der Stein abgelassen. Achte darauf, dass sich das Vorfach nicht verwickelt.

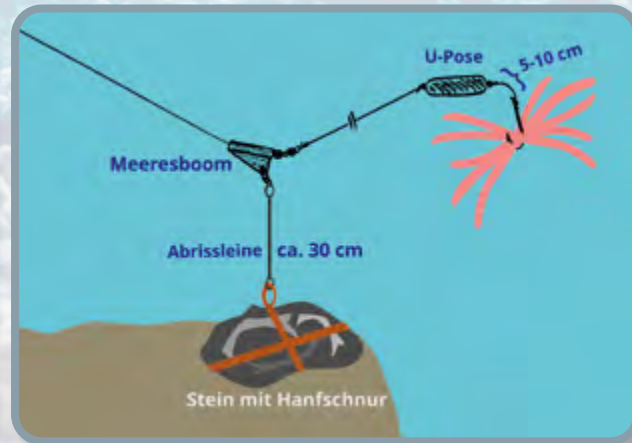
In vielen bayerischen Gewässern fallen Fische als Köder wegen der Raubfischschonzeit aus. Zum Glück gibt es eine viel fängigere Alternative: das Wurmbündel.

Der/die Angelpartner/-in am Ufer kann nun leicht die Rute auf Spannung bringen, diese dann in den Wallerrutenständer stellen und abschließend voll durchspannen, sodass der Stein nicht von der Stelle gezogen wird. Die Bremse wird ganz geschlossen. Als Bissanzeiger dient ein Glöckchen, das an den oberen Rutenringen befestigt wird. Beim Biss reißt die Abrissleine und der Waller hakt sich zusätzlich durch die gespannte Rute.

Wir wünschen viel Erfolg bei der Frühjahrs-Wallerjagd!



Montage Überblick: Präsentation der Steinmontage an der Kante zu tieferen Bereichen im Wasser



Montage Detail: Die Länge des Vorfachs ist variabel und richtet sich nach den Gegebenheiten im Gewässer.



Messe Jagen und Fischen 2025 in Augsburg

Fliegenbinden, Wobblersbemalen, Angelspiel - Besucherzielwerfen und Castingmeisterschaft

Fischerjugend mittendrin!

Die **Jagen und Fischen** war auch dieses Jahr wieder sehr gut besucht: Mehr als 23.000 Besucher hatten die Möglichkeit, den Infostand der Bayerischen Fischerjugend vom 17.01.2025 – 19.01.2025 aufzusuchen. Familien, Angelbegeisterte und (potenzielle) Jungfischer sowie Jugendgruppen samt ihren Jugendleitungen haben uns auf der Messe besucht. Wir blickten in viele altbekannte, aber auch neue Gesichter, was uns sehr gefreut hat.

Für die kleinsten Gäste boten wir das erfolgreiche Wobblersbemalen an. Unsere Fachreferentin **Rebekka Reimeier** betreute die Kinder und gab stets Hilfestellungen, wo es erforderlich war.

Da unser Messestand dieses Jahr etwas größer war (21 qm), konnten wir noch mehr Kinder zeitgleich betreuen. **Horst Burgstaller** und

Klaus Fellermeier (Bezirksjugendleiter Niederbayern) waren unsere Fachreferenten für das Fliegenbinden. Kinder und Jugendliche ab

10 Jahren konnten wählen, ob sie eine Fliege binden oder Ohrringe aus Naturmaterialien basteln wollen. Neu war in diesem Jahr auch unser Angelspiel, bei dem sich die Gäste beim Fischfang ausprobieren konnten. Besonders gefreut hat uns die hohe Spendenbereitschaft der Mességäste. Es ist schön zu sehen, dass unsere Jugendarbeit wertgeschätzt wird und die Bayerische Fischerjugend auf die Unterstützung der Angelgemeinschaft zählen kann.

Ewelina Lautenschlager (Beirätin in der Landesjugendleitung), **Christian Reimeier** (Beirat in der Landesjugendleitung für *Fischer machen Schule*) und **Simon Ternyik** (Geschäftsführer Bayerische Fischerjugend) informierten die Besucherinnen und Besucher über die Projekte und Aktivitäten der Bayerischen Fischerjugend.

Neben den Fragen zu den neuen Regelungen für das Angeln für Kinder ab 7 Jahren stand dieses Jahr besonders das Projekt *Fischer machen Schule* im Fokus der Mességäste.

Betreut und angeleitet wurde das Besucher-casting von **Christian Bestle** (Landesjugendsportwart) und **Uwe Hengst** (Stellv. Landesjugendleiter). Samstags fand die 4. Süddeutsche Hallenmeisterschaft im Castingsport statt. **Christian Bestle** (Landesjugendsportwart Bayerische Fischerjugend) und **Andreas Kirchner** (LFVBW-Bezirksreferent Casting) planten und führten das Turnier durch. Die restlichen Tage über übten sich die Besucherinnen und Besucher beim Besucher-casting.

Auch in diesem Jahr blicken wir wieder zufrieden auf die Messe zurück. Ein großer Dank gilt allen ehrenamtlichen Fachreferenten und Kräften! Gemeinsam und dank euch haben wir wieder eine gelungene Veranstaltung auf die Beine gestellt, bei der die Freude der Kinder wie immer im Vordergrund stand. Wir freuen uns, unsere Mességäste auch im nächsten Jahr wieder vom 16. – 18. Januar 2026 an unserem Stand auf der **Jagen und Fischen** begrüßen zu dürfen!

Simon Ternyik

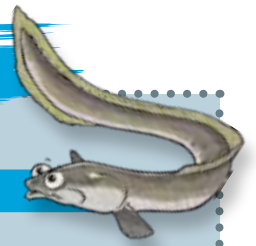
Die Bayerische Fischerjugend sucht: Schatzmeister

Die Landesjugendleitung der Bayerischen Fischerjugend sucht ab sofort einen Schatzmeister. Wenn ihr Interesse und das nötige Hintergrundwissen für diese ehrenvolle Aufgabe habt, freut sich die Bayerische Fischerjugend über eure Unterstützung! Jugendleitungen und Jugendgruppen aus ganz Bayern profitieren von unserer Arbeit – tragt mit diesem wichtigen Ehrenamt zu unserem erfolgreichen Schaffen bei! Bei Interesse wendet euch bitte mit einer kurzen Vorstellung und euren Kontaktdaten an das Jugendbüro unter der E-Mail: info@fischerjugend.de





Seminare der Bayerischen Fischerjugend



Liebe Jugendleitungen, wir hatten mit unserem Fachforum einen erfolgreichen Seminarstart in dieses Jahr und freuen uns auf weitere spannende und informative Veranstaltungen mit euch! Unser Angebot ist praxisnah, aktiv und zeichnet sich durch eine kollegiale und lockere Atmosphäre aus. Einen weiteren Fokus legen wir auf die pädagogische Vermittlung der Seminarinhalte. Meldet euch für die kommenden Veranstaltungen an und bildet euch für euer Ehrenamt im Angelverein zielgerichtet fort – wir freuen uns auf euch!

MÄRZ

HANDHABUNG GEBRAUCHSGERÄT: ZIELWERFEN
29.03.2025, Pfaffenhofen a. d. Zusam

MAI / JUNI

FISCHER MACHEN SCHULE GRUNDKURS
17.05.2025, Beilngries

ANGELN AUF WEISSFISCH
28.06.2025, Riedenburg

VERWERTUNG VON WEISSFISCH
29.06.2025, Riedenburg



JULI

KARPFEN AKTIV
12.07. – 13.07. 2025, Gunzenhausen

FISCHERJUGEND UND UMWELT I: KREBSE U. MUSCHELN
19.07.2025, Ingolstadt

OKTOBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 1
03.10. – 05.10.2025, Eichstätt

FISCHERJUGEND UND UMWELT II: OTTER, BIBER, VÖGEL
18.10. – 19.10.2025, Untermaxfeld

NOVEMBER

GRUNDLAGENSEMINAR JUGENDARBEIT TEIL 2
14.11. – 16.11.2025, Eichstätt

Auf unserer Website www.fischerjugend.de findet ihr wieder alle Seminare mit Online-Anmeldung unter der Rubrik „Seminare und Veranstaltungen“. Außerdem könnt ihr unser Seminarprogramm, inklusive Anmeldeformular, unter „Bestellen und Informieren“ herunterladen.

Spendenaufruf für unsere Jugendarbeit

Bayerns Jugendverbände kämpfen mit steigenden Kosten und geringer werdenden Fördergeldern. Dies betrifft auch die Bayerische Fischerjugend. Die **Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e.V.** ist vom Finanzamt für Körperschaften München als gemeinnützig anerkannt. Jeder Cent hilft uns, weiterhin sinnvolle und zielgerichtete Angebote sowie qualitativ hochwertige Projekte zu verwirklichen. Jeder Zuschuss fördert die fischereiliche Jugendarbeit in Bayern.

Wir freuen uns über jede Spende auf unser Konto mit folgenden Daten:
Empfänger: Bayerische Fischerjugend, IBAN: DE48 7019 0000 0002 8194 65,

Bei Bedarf stellen wir natürlich auch eine Spendenquittung aus.
Hierfür schreibt uns einfach eine E-Mail an bianca.klaus@fischerjugend.de



DER FISCHERJUGEND COMIC

Fängst im Fluss du weiße Welse,
strecken alle schnell die Hälse!



Wie bei anderen Fischarten auch finden sich beim Wels oder Waller Farbvarietäten und Mutationen wie die Albinos.

Sie sind selten ganz weiß oder hell, vielmehr eher gelblich oder auffallend hell gescheckt. Solche Fische sind dann natürlich ein ganz besonderer Fang und erregt schnell Aufmerksamkeit.

Wer beim Angeln weiter seine Ruhe haben möchte, versucht den Glücksfang also am besten „geheim“ zu halten.



ZANDERFILET GEDÄMPFT AUF PAPRIKAKRAUT

Die feine Struktur des Zanderfilets harmoniert hervorragend mit der Würze der gerösteten Paprika und der Rustikalität des Sauerkrauts. Probieren Sie's aus, Sie werden staunen ...

Zutaten für 4 Personen

- 2 Zanderfilets
- 400 g Sauerkraut
- 3 Rote Paprika
- 2 Zwiebeln
- 1 Lorbeerblatt
- 1/2 TL Kreuzkümmel
- 2 El Creme Fraiche
- 1 El Öl
- Salz
- Pfeffer

Zubereitung:

Zuerst die Paprika im Ofen bei 180 °C 25 Minuten rösten, bis die Haut fast schwarz ist. Währenddessen die Zwiebeln schälen, in feine Streifen schneiden und in einem Topf mit dem Öl anschwitzen, bis die Zwiebeln goldbraun sind. Das Sauerkraut dazugeben und alles bei mittlerer Hitze köcheln lassen.

Die Paprika nach dem Rösten sofort in einen Gefrierbeutel geben und diesen gut verschließen. Nach 5 Minuten lässt sich die Haut der Paprika problemlos entfernen. Anschließend in feine Streifen schneiden und mit Lorbeer und Kreuzkümmel zum Sauerkraut geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und weitere 5 Minuten köcheln lassen. Dann die Creme Fraiche unterheben.

Die Fischfilets salzen und pfeffern und auf das Kraut legen. Den Topf mit einem Deckel verschließen und das ganze 6 Minuten ziehen lassen.

Wer möchte, serviert ein feines Kartoffelpüree dazu.

Guten Appetit!



Sven Christ

Sven Christ, Ex- Küchenchef im Gasthaus „Zum Fischmeister“ in Ambach am Starnberger See, eröffnet bald in München eine Anlaufstelle für guten Fisch. Wann immer es die Zeit erlaubt, fischt unser Kochbuchautor und Foodstylist am liebsten an Isar und Staffelsee.

RHÖNFORELLE

Ihr zuverlässiger Lieferant für
Glasaale
Farmaale • Satzaale



Lieferbar auch in kleineren
Mengen per Versand

Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG
Rendelmühle • D-36129 Gersfeld
Tel. 066 54 - 91 92 20
Fax 066 54 - 82 77
www.fisch-gross.de
info@fisch-gross.de

Wir züchten Satzische
in allen Größen!



FISCHZUCHT
Vollmann-Schipper

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:
Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Gras- und Silberfische,
Hechte, Zander, Rotaugen und
Barsche

Fischerweg 4
89350 Mindelaltheim Tel.: 08222-2554
www.fischzucht-vollmann-schipper.de

Medaillen für Fischerkönige
www.fischerkoenig.info



999er Silber • Ø 40 mm • € 69,90

Rückseite

Naturgezogene Besatzfische aus Extensivteichanlagen
Karpfen, Schleien, Hechte,
Zander, Weißfische...
liefert Ihnen frei Wasser!

Fischzucht BÖCKL
95643 Tirschenreuth - Telefon 096 31/25 76
www.karpfen.de

Bachforellen

1-, 2- und 3-jährig,
von 50 bis 1500 g.
Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz
Am Forellenbach 1, 85386 Eching, Tel. 081 33-6467

Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen
nur aus eigener Zucht.

Forellenzucht am Vogelherd
anerkannter Zuchtbetrieb
Ludwig Kiese, Fischzuchtmeister
Am Vogelherd 9
85570 Herdweg bei Markt Schwaben
Telefon 08121/33 72, Fax 08121/45 104
Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

Fischen ist mehr
als die Rute auszu-
werfen, es ist eine
Lebenseinstellung.
Fischer brauchen
Liebe zur Natur und
Hingabe. Sie lebt von
Geduld und Einsatz
im richtigen Moment
– beim Biss genau-
so wie beim Schutz
unserer Gewässer.

FISCHEREI KÖPELMÜHLE
BESATZFISCHE AUS NATURTEICHEN

Zander 20 – 60 cm	Rotaugen 10 – 35 cm
Schleien 100 g – 1 kg	Barben 1 – jährig
Hechte 100 g – 2,5 kg	Rutten 1 – jährig
Waller 100 g – 5 kg	Nasen 1 – jährig
Brachsen 100 g – 1 kg	Aland 1 – jährig
Barsche 10 – 30 cm	Döbel 1 – jährig
Aale (Wildfang) 30 – 60 cm	Zährten 1 – jährig
	Äschen 1 – jährig

Qualität und Frische – unsere Tradition
Profitieren Sie von unserer Erfahrung

Fischerei Köppelmühle
Köppelmühle 1, 85570 Markt Schwaben
Tel.: 08121 / 47850
info@fischerei-koepelmuehle.de
www.fischerei-koepelmuehle.de


Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen !

**Anzeigenschluß der nächsten
Ausgabe von Bayerns Fischerei +
Gewässer: 25. April 2025**

Unsere Anzeigenabteilung erreichen
Sie unter:
Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
**Email: [fischerei-gewaesser-
bayern@grund-thorpe.de](mailto:fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de)**

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,
Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische
und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-
Fischerei u.
Fischzucht**



GÜNTHER CHRISTL
85570 Herdweg, Fichtenstraße 25
Telefon 08121/3773 – Fax 08121/4 54 51
Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Fischzucht Sindel

Thomas Sindel
Unterhorn 19 - 91555 Feuchtwangen
Telefon 098 55 / 97 59 44 - Mobil 01 74 / 309 63 13 - E-Mail: thomas.sindel@web.de

Besatzfische

Spiegel- und Schuppenkarpfen,
Schleien, Hecht, Zander, Weißfische

- Alle Fische aus Naturteichen in Extensivhaltung
- Fische in allen Größen verfügbar
- Kontrollierter Betrieb durch TGD
- Lieferung FREI Gewässer

FISCHZUCHT BACHL

Armin Bachl
Pfälzer Str. 26 - 93133 Burglengenfeld
0151 - 11 53 92 46



BESATZFISCHE
Karpfen, Zander, Hecht, Schleien,
Barsche, Weißfische in versch. Größen

Aufzucht in geringer Besatzdichte in Naturteichen um Teublitz
Schöne und gesunde Fische kontrolliert durch den FGD

www.fischzucht-bachl.de



Fischzucht Mauka

- seit 1919 Fischzucht des Landesfischereiverbands Bayern -

PREISLISTE

STAND FEBRUAR 2025

Äschen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	1,90 €	1,65 €	1,50 €
12 - 15 cm	2,65 €	1,90 €	1,80 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
15 - 18 cm	3,50 €	2,40 €	2,15 €
18 - 21 cm	4,60 €	3,35 €	3,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
6 - 9 cm	0,55 €	0,46 €	0,40 €
9 - 12 cm	0,70 €	0,63 €	0,58 €
12 - 15 cm	1,05 €	0,92 €	0,75 €
15 - 18 cm	1,20 €	1,05 €	0,87 €
2 sömmrig (cm)	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
18 - 21 cm	1,80 €	1,65 €	1,42 €
21 - 25 cm	12,30 €	1,80 €	1,70 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,80 €/kg	9,20 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	10,40 €/kg	9,50 €/kg
Regenbogenforellen	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
9 - 12 cm	0,65 €	0,57 €	0,51 €
12 - 15 cm	0,90 €	0,87 €	0,81 €
15 - 18 cm	1,10 €	1,00 €	0,90 €
18 - 21 cm	1,60 €	1,40 €	1,27 €
2 sömmrig (Stck/g)	10 - 50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300 - 600 g	10,40 €/kg	9,20 €/kg	8,40 €/kg
600 - 900 g	11,00 €/kg	9,20 €/kg	8,70 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stck	bis 1.000 Stck	ab 1.000 Stck
12 - 15 cm	1,60 €	1,30 €	
15 - 18 cm	1,79 €	1,50 €	

Äschen, Bach- und Seeforellen sind in den Artenhilfsprogrammen einiger Bezirksverbände enthalten und aus Mitteln der Fischereiabgabe förderfähig.

Huchen und Seeforellen auf Anfrage.
Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässer Saibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes.
Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot.
Preise ab Anlage zzgl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Lieferung:
Bis 2.000,- € | 1€ pro Doppelkilometer
> 2.000,- € frei Gewässer (bis 150 km Umkreis)

Evtl. anfallende LKW Maut wird separat berechnet.

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Fischzucht.

Ihr Fischwirtschaftsmeister
Matthias Brunnhuber

85376 Massenhausen | Neufahrner Str. 6 | Telefon 08165 - 8208 | Fax 08165 - 98625 | eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

EIN ABEND MIT DEM KÖNIG DER DONAU

Rechtzeitig zum Osterfest präsentieren der **LFV Bayern, der Fischereiverband Oberbayern und Die Isarfischer** einen informativen, geselligen und kulinarischen Abend rund um den Bayerischen Fisch des Jahres 2025: Der Huchen.

Am **09. April 2025**, um **18:30 Uhr** (Einlass ab 18:00 Uhr)
Deutsches Jagd- und Fischereimuseum
Neuhäuserstr. 2 | 80331 München

Um Anmeldung per Mail unter poststelle@lfvbayern.de wird gebeten!





www.fischfit.de

fisch-fit

Extrudiertes Forellenfutter

Schwimmend und sinkend, diverse Qualitäten für individuelle Anforderungen.

Interquell Wehringen/Bayern
Tel. 08234 / 96 22-0
Fachberatung: Georg Breu
Tel. 08232 / 51 16
Breu.Fisch-fit@T-online.de



LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub!

E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10
40502 Decin 6, CR,
Tel./Fax: 004 20 4 125354 13, www.lipnostausee.com

Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art
 Sportnetze
 Schutznetze
 Sicherheitsnetze
 Dekorationsnetze
 Absperrnetze

Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 - Tel.: 08373/7267 - info@heberle-netze.de
 87452 Altusried - Fax: 08373/1077 - www.heberle-netze.de

Internet-Shop: www.heberle-netze.de

KOMPETENZ IM UND AM GEWÄSSER

INGENIEURBÜRO WEIERICH

ERHEBEN · BEWERTEN · PLANEN

Rathausstraße 21
 97514 Tretzendorf

Phone: 0151 - 153 812 45
 EMail: info@ing-weierich.de
www.ing-weierich.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!

Anzeigenschluß der nächsten Ausgabe von Bayerns Fischerei + Gewässer: 25. April 2025

Unsere Anzeigenabteilung erreichen Sie unter:

Anzeigenmarketing
Heidi Grund-Thorpe
Telefon: 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

“Das interessanteste Geschöpf der Zoologie ist der Fisch. Er wächst noch, wenn er längst verspeist ist. Wenigstens in den Augen des Anglers.”

Ernest Hemingway

Der beste Subaru Forester e-Boxer Trend
 2.0 ie Benzinler 100 kW (136 PS), Neuwagen Modelljahr 2025

Bodenfreiheit 220 mm

INKLUSIVE:
 e-Boxer Technologie, Lineartronic (stufenl. Automatik, manuell über 7 Stufen schaltb.), X-Mode Allrad-Assistenzsystem, LED Kurvenlicht, 17" LM-Felgen, Rückfahrkamera mit Reinigung, Sitzheizung vorn, 2-Zonen-Klimaautom. u.v.m.

Hauspreis 34.590 € TOP-ANGEBOT für Jäger des LJV:

OPTIONAL ALS EXNER SONDERMODELL „WAIDMANN“ ERHÄLTLICH
 mit Anhängerkupplung (Zuglast bis zu 2.070 kg), Gummimatten vo. u. hi., Stoßfänger-schutzleiste aus Kunststoff, Laderaumschalen-Matte, und vielem mehr gegen Aufpreis.

SPRECHEN SIE UNS DARAUF AN!

5 JAHRE SUBARU GARANTIE

*5 Jahre Vollgarantie des Herstellers/Importeurs bis 160.000 km. 1) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers/Importeurs für ein vergleichbar ausgestattetes Fahrzeug. Nur gültig bei Mitgliedern des LJV. Fahrzeugabb. zeigen aufpreispflichtige Sonderausstattung. zzgl. Metallic.

ÜBERLEGEN IN JEDEM REVIER!

SUBARU

e-BOXER

subaru-exner.de

Autohaus EXNER

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts: 8,3; außerorts: 7,0; komb.: 8,1. CO₂-Emission (g/km) komb. 183. Effizienzklasse F.

Ihr Ansprechpartner: Herr Jörg Ritter · E-Mail: joerg.ritter@automobile-exner.de
Mehrmarkenzentrum · Hans-Böckler-Straße 30 · 95032 Hof · Tel.: 09281 - 782267
 Unternehmenssitz: Automobile Exner GmbH & Co. KG · Wunsiedler Str. 2 · 95032 Hof

Ungarische Angelboote Suzuki / Epropulsion Mariner Service und Shop

Markus Axthelm
Mobil: 01 71/750 0950 · Telefon: 095 61/396 90
www.ungarische-angelboote.com



Kleinanzeigen

VERPACHTUNGEN

Fischrecht an der Günz Raum Memmingen ca. 1,5 km zu verpachten. **Angebote unter Chiffre 01251**

SONSTIGES

4 freie Plätze (eigene Hütte/Boot) für **Angel-Busreise** nach **Norwegen** vom 13.06. bis 27.06.2025. Zustieg ab München, A9 über A7 nach Kiel - Oslo - Terrak Bindalsfjord. **Tel.: 0170-8498401**

Frühjahrsbesatz 2025: Bach- und Regenbogenforellen aus naturnaher Quellwasserteichanlage. Fischzucht Völk, 86860 Jengen **Tel.: 0170-2267246**

VERKÄUFE

www.bushhunter.shop

-steuerbarer Raubfischköder
-steuerbare Strömungspose
-steuerbarer Sideplaner
atemberaubende Videos über neue Angeltechniken!

Antwort auf Chiffre-Anzeigen
Mail: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de
Postalisch: Grund-Thorpe Marketing, Swidmutstr. 11, 85301 Schweitenkirchen, Fax: 08444-91196



Angeln: die unverdächtigste Art des Nichtstuns.



JÄGERTAG MIT GROSSEM FISCHER-, JÄGER- UND SCHÜTZENFLOHMARKT

Hofgut Böldleschwaige

Sonntag, 13. April 2025 von 9-15 Uhr
20 € Standgebühr/kein Eintritt
Verkaufstische gestellt, verbindl. Anmeldung bei Familie Sautter, Tel. 0 90 70 – 217, Böldleschwaige 1, 86660 Tapfheim
www.baeldleschwaige.de

Mit dieser Ausgabe erhalten Sie die Beilagen von

ASKARI ANGELSPORT

IMPRESSUM

Bayerns Fischerei+Gewässer
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

Inhaber und Verleger:

Landesfischereiverband Bayern e.V.,
Mittenheimer Str. 4,
85764 Oberschleißheim
Telefon (0 89) 64 27 26-0
Fax (0 89) 64 27 26-66,
E-Mail: poststelle@lfvbayern.de
Internet: www.lfvbayern.de

Redaktion (Anschrift wie oben):
Verantwortlich: Thomas Funke
Verantwortlich für den Regionalteil:
der jeweilige Bezirksverband.
Verantwortlich für die Jugend-Info:
Eduard Stöhr

Anzeigen:

Heidi Grund-Thorpe Anzeigenmarketing
Telefon 08444-919 19 93
Email: fischerei-gewaesser-bayern@grund-thorpe.de

Gestaltung und Produktion:

Knoch & Friends Kommunikationsdesign, Königsdorf
Artdirection /Layout: Michael Knoch

Druck und Versand:

Ortmaier Druck GmbH,
Birnbachstr. 2, 84160 Frontenhausen

Erscheinungsweise:

Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.

Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:

4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter:

www.lfvbayern.de/datenschutz

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. Der Abdruck ist honorarfrei. Anzeigenpreisliste bitte anfordern. Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

Adressänderungen für den Versand melden Sie bitte direkt bei Ihrem Fischereiverein.



Mehr über das Weingut und unsere Events erfahren Sie unter: www.weingut-baumann.de oder QR-Code scannen. Wir freuen uns auf Sie!

LFV-Wein „Huchen“

Das Weingut Baumann aus Handthal im Steigerwald keltert den fränkischen Silvaner Kabinett trocken, Jahrgang 2024. Im traditionellen Bocksbeutel mit dem **Fisch des Jahres 2025** eignet sich der Wein bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe.

Der Flaschenpreis beträgt 9,00 € brutto zzgl. Versand.

Bestellung unter:

Tel.: 09382 / 1341, E-Mail: info@weingut-baumann.de

Bitte um Beachtung:

Der LFV Wein kann nicht über den Shop bestellt werden.

Mitglieder des Landesfischereiverbands erhalten ebenfalls

5% Rabatt auf alle weiteren Weine des Sortiments.

Der Versand erfolgt nur im Gebinde von 6, 12 oder 18 Flaschen.



Karriere beim Landesfischereiverband Bayern!

Jetzt QR-Code scannen und die passende Stelle finden!

<https://lfvbayern.de/der-verband/karriere>





T-Shirt? Hoodie? Oder doch lieber ein Polo?

Wir sind Ihr Partner in Sachen Textilien und Textilveredelung!

WAS WIR BIETEN:

Individuelle Beratung

Unschlagbare Preise

Kurze Lieferzeiten

Gestaltungsservice

WAS WIR KÖNNEN:

Siebdruck

Transferdruck

Bestickung

und vieles mehr...



Neugierig geworden?

Rufen Sie uns an - Wir sind gerne für Sie da!

0 87 32 / 92 10 710

www.ortmaier-druck.de



Textildruck für Promotion, Vereine und Beruf!

Bestellen Sie noch heute unseren neuen Textildruckkatalog